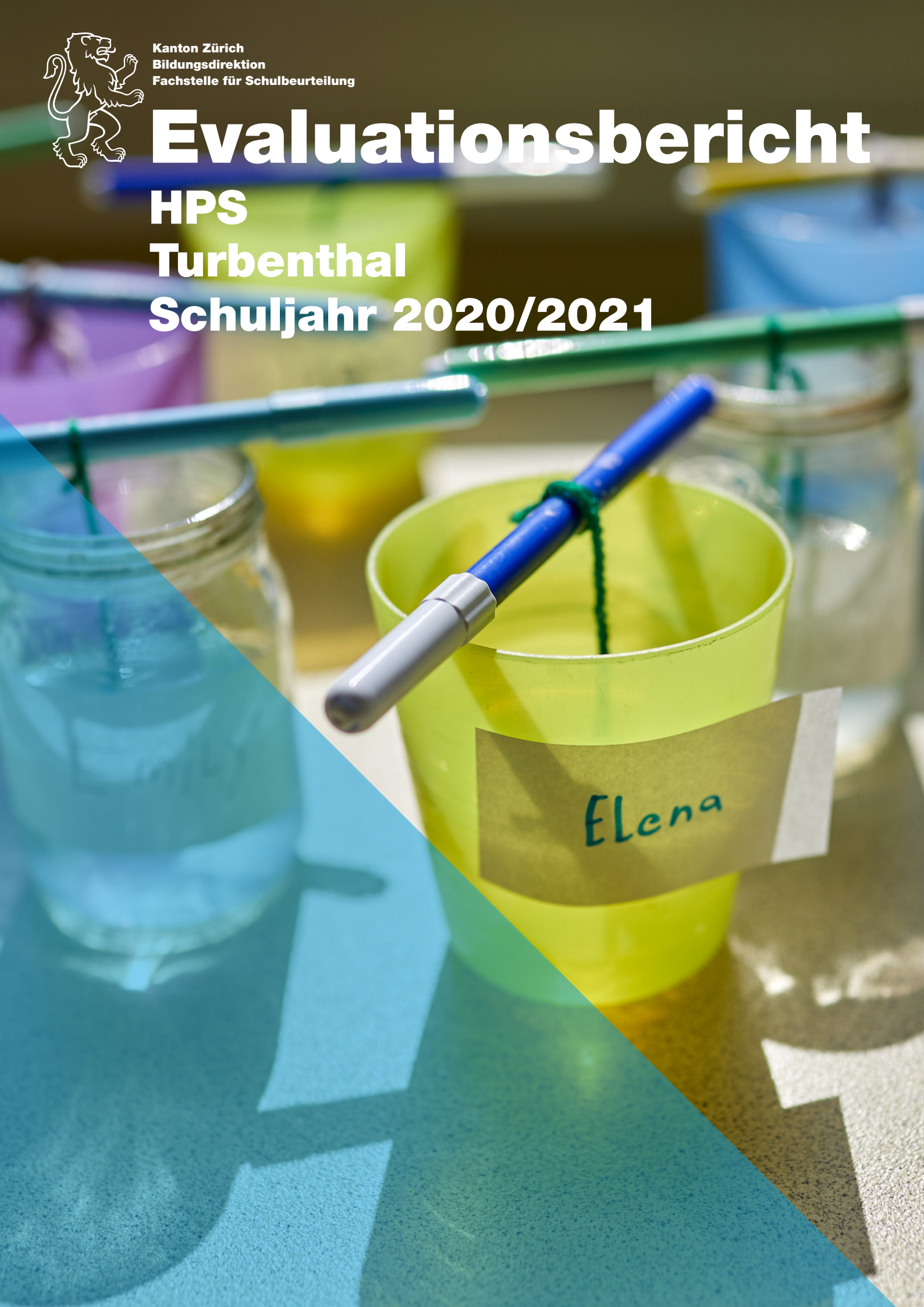
Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

# Evaluationsbericht

## HPS Turbenthal
## Schuljahr 2020/2021



# Inhalt

Zweck der Evaluation **3**
Qualitätsansprüche **3**
Vorwort **4**
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick **5**
Kurzporträt der HPS Turbenthal **6**
Vorgehen **7**

**Qualitätsprofil**
Schulgemeinschaft **8**
Gestaltung der Förderangebote **10**
Individuelle Lernbegleitung **12**
Lernklima **14**
Förderplanungsprozess **16**
Berufswahl- und Lebensvorbereitung **18**
Schulführung **20**
Qualitätssicherung und -entwicklung **22**
Zusammenarbeit mit den Eltern **24**

**Fokusthema**
Fokusevaluation **26**
Die Qualität Ihrer Schule im Fokusthema **27**
Förderung überfachlicher Kompetenzen: Soziale Kompetenzen **28**
Förderung überfachlicher Kompetenzen: Personale und methodische Kompetenzen **30**
Förderung überfachlicher Kompetenzen: Absprache und Austausch im Schulteam **32**

**Anhang**
Methoden und Instrumente **33**
Datenschutz und Information **34**
Beteiligte **35**
Begriffsklärung **36**
Ergebnisse der schriftlichen Befragung **37**

## Elemente des Berichts

**Kernaussage**

**Erläuterung der Kernaussage**

**Schulspezifisches Profil**

**Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung**

# Zweck der Evaluation

## Die externe Evaluation

- bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Wirkungen ihrer Schul- und Unterrichtspraxis;
- dient der Schulpflege/Trägerschaft und der Schulleitung als Steuerungswissen und Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden bzw. der Trägerschaft und der Öffentlichkeit;
- gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.

# Qualitätsansprüche

## Die HPS Turbenthal wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:

**Schulgemeinschaft**
Die Schule pflegt eine lebendige und wertschätzende Schulgemeinschaft.

**Gestaltung der Förderangebote**
Unterricht und Förderangebote sind klar strukturiert und anregend gestaltet.

**Individuelle Lernbegleitung**
Die Fachpersonen fördern und begleiten das Lernen der einzelnen Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht.

**Lernklima**
Die Mitarbeitenden sorgen für ein anregendes und wertschätzendes Lernklima.

**Förderplanungsprozess**
Die Fachpersonen sorgen für eine systematische Förderplanung und eine kindbezogene Zusammenarbeit.

**Berufswahl- und Lebensvorbereitung**
Die Schule unterstützt die Schülerinnen und Schüler gezielt in der Berufswahl- und Lebensvorbereitung.

**Schulführung**
Eine wirkungsvolle Führung der Schule im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich ist gewährleistet.

**Qualitätssicherung und -entwicklung**
Die Schule arbeitet gezielt und nachhaltig an der Weiterentwicklung ihrer Schul- und Unterrichtsqualität.

**Zusammenarbeit mit den Eltern**
Die Schule informiert die Eltern ausreichend und stellt angemessene Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten sicher.

**Fokusthema: Förderung überfachlicher Kompetenzen**
Die Förderung der überfachlichen Kompetenzen erfolgt systematisch.

# Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die HPS Turbenthal vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und -entwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der Evaluationsbesuch an Ihrer Schule fand in einer Zeit statt, in der die Covid-19-Pandemie den Schulbetrieb geprägt hat. Die Evaluation trug den besonderen Rahmenbedingungen auf Schul- und Unterrichtsebene Rechnung. Dank der Nutzung vielfältiger Datenquellen konnte Ihre Schule auch unter diesen Bedingungen differenziert und entwicklungsorientiert beurteilt werden.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Falls eine schriftliche Befragung durchgeführt wurde, sind abschliessend die vollständigen Resultate dargestellt.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden oder die Trägerschaften für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch der Umgang mit den Evaluationsergebnissen in der Verantwortung von Schulbehörde bzw. Trägerschaft und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfliessen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der HPS Turbenthal und der Schulbehörde/Trägerschaft für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen und Empfehlungen zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beitragen, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

Verena Prokscha, Teamleitung

Zürich, 14. Juli 2021

# Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der HPS Turbenthal wie folgt:

### Schulgemeinschaft

Das Schulteam stärkt mit grossem Engagement und einer gemeinsamen Haltung eine wertschätzende Schulgemeinschaft, in der sich die Schülerinnen und Schüler sehr wohl und ernst genommen fühlen.

### Berufswahl- und Lebensvorbereitung

Die Berufswahl- und Lebensvorbereitung ist mit einem schuleigenen Konzept sinnvoll strukturiert. Die Jugendlichen werden aufmerksam und individuell begleitet sowie gefördert.

### Gestaltung der Förderangebote

Die Mitarbeitenden sorgen konsequent für einen äusserst verlässlichen, transparenten Orientierungsrahmen für die Schülerinnen und Schüler. Sie gestalten den Unterricht und die Förderangebote sehr klar strukturiert und lebensnah.

### Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen sowie organisatorischen Bereich hervorragend geführt. Die Führung basiert auf transparenten Strukturen und erfolgt äusserst umsichtig, vorausschauend und praxisorientiert.

### Individuelle Lernbegleitung

Den Lehr- und Fachpersonen gelingt es gut, das Lern- und Förderangebot gezielt auf die individuellen fachlichen und überfachlichen Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen auszurichten.

### Qualitätssicherung und -entwicklung

Das Schulteam setzt sich systematisch mit pädagogischen Fragen auseinander. In engagierter, interdisziplinärer Zusammenarbeit arbeitet die Schule an einer steten Weiterentwicklung der Schulqualität.

### Lernklima

Unterricht und Förderangebote sind geprägt von einem feinfühligen und ermutigenden Umgang der Erwachsenen mit den Kindern und Jugendlichen. Das Lernklima ist anregend und wertschätzend.

### Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schulleitung und das Team pflegen eine enge und vielfältige Zusammenarbeit mit den Eltern. Sie informieren zuverlässig über wichtige schulische Belange sowie über kind- und förderbezogene Themen.

### Förderplanungsprozess

Der verbindlich festgelegte Förderplanungszyklus ist an der Schule gut etabliert. Die Förderung der einzelnen Schülerinnen und Schüler erfolgt zielorientiert in sorgfältig organisierter Zusammenarbeit aller Beteiligten.

### Fokusthema: Förderung überfachlicher Kompetenzen

Die Förderung der überfachlichen Kompetenzen ist ein gemeinsames Ziel an der HPS Turbenthal. Dazu werden Lernelemente systematisch und über alle Stufen hinweg eingesetzt.

# Kurzporträt der HPS Turbenthal

| **Stufen** | **Anzahl Klassen** | **Anzahl Schüler/-innen** |
|---|---|---|
| Unterstufe | 2 | 13 |
| Mittelstufe | 2 | 16 |
| Sekundarstufe | 2 | 14 |
| **Der Schulleitung unterstellte Mitarbeitende** | | **Anzahl Personen** |
| Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen) | | 9 |
| Therapeutinnen und Therapeuten | | 6 |
| Pädagogische Mitarbeitende | | 12 |
| Praktikantin, Praktikant | | 2 |
| Leitung Mittagsbetreuung ohne Personalverantwortung | | 1 |
| Schulverwaltung | | 1 |
| Hauswart | | 2 |
| Köchin, Koch | | 2 |
| Zivi | | 1 |

Die Heilpädagogische Schule Turbenthal (HPS) ist eine Tagessonderschule Typ C für Kinder und Jugendliche im Alter von 4 bis 20 Jahren. Sie bietet Platz für 45 Schülerinnen und Schüler aus der Region Tösstal sowie der Region Südthurgau, die aus geografischen Gründen nicht die Heilpädagogische Schule Frauenfeld besuchen können. Die Schule wird von einer Schulleitung mit einem Pensum von 100 % geführt, die seit Sommer 2014 an der HPS tätig ist. Die Trägerschaft obliegt der Primarschule Turbenthal. Die Schulleitungskommission (SLK) ist verantwortlich für die strategische Führung der HPS. Die Präsidentin der Schulleitungskommission ist Mitglied der Primarschulpflege Turbenthal. Die Schulleitung der HPS Turbenthal ist Ansprechpartnerin für organisatorische, personelle und pädagogische Fragen und vertritt die Schule nach aussen. Die Schulleitung wird durch eine Schulverwaltungsperson unterstützt.

An der HPS werden Schülerinnen und Schüler mit einer geistigen Behinderung unterrichtet. Das Angebot der Schule umfasst aktuell 6 Klassen von der Basis- bis zur Oberstufe und das Angebot 15plus mit zwei Akzentausrichtungen.

Die kleinen stufenspezifischen Mehrjahrgangsklassen werden heterogen mit bis zu acht Schülerinnen und Schülern gebildet. Jede Klasse wird von einer Schulischen Heilpädagogin oder einem Heilpädagogen geführt und von pädagogischen Mitarbeitenden sowie Praktikantinnen und Praktikanten unterstützt. Die Therapien – Logopädie, Physiotherapie, Ergotherapie und Psychomotoriktherapie – finden intern und während der Unterrichtszeit statt. Die HPS Turbenthal bietet den Schülerinnen und Schülern eine Mittagsbetreuung an, welche durch die pädagogischen Mitarbeitenden abgedeckt wird.

# Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

**Ablauf**
Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der HPS Turbenthal dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang. Der Evaluationsplan sowie die mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde wurden aufgrund der Covid-19-Pandemie angepasst.

| | |
|---|---|
| Vorbereitungssitzung | 12.01.2021 |
| Abgabe des Portfolios | 19.04.2021 |
| Evaluationsbesuch | 14.06.2021 bis 16.06.2021 |
| Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde/Trägerschaft | 30.06.2021 |

**Schriftliche Befragung**
Die schriftliche Befragung fand zwischen 25.02.2021 und 14.04.2021 statt.

| | |
|---|---|
| Rücklauf Mitarbeitende | 77 % |
| Rücklauf Eltern | 65 % |
| Rücklauf Schülerschaft | 93 % |

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungsitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT 41 = Eltern Sonderschule, Item-Nummer 41).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Auf Wunsch der Schule wurden im Rahmen der Fragebogenerhebung zusätzliche Fragen zur Förderung der überfachlichen Kompetenzen gestellt. Die Ergebnisse dieser Zusatzbefragung wurden als Arbeitspapier der Schulführung abgegeben.

**Dokumentenanalyse**
- Analyse Portfolio
- Analyse Selbstbeurteilung der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

**Beobachtungen**

| | |
|---|---|
| 9 | Unterrichtsbesuche |
| 1 | Pausenbeobachtung |
| 1 | Beobachtung Teamsitzung |
| 1 | Beobachtung Netzgespräch |
| 1 | Beobachtung Mittagsbetreuung |

**Interviews**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 4 | Interviews mit insgesamt | 10 | Schülerinnen und Schülern |
| 3 | Interviews mit insgesamt | 11 | Lehr- und Fachpersonen |
| 1 | Interview mit | 1 | Schulleiterin |
| 1 | Interview mit | 3 | Mitgliedern der Trägerschaft |
| 1 | Interview mit | 3 | Eltern |
| 1 | Interview mit | 1 | Schulmitarbeitenden |

# Schulgemeinschaft

**Das Schulteam stärkt mit grossem Engagement und einer gemeinsamen Haltung eine wertschätzende Schulgemeinschaft, in der sich die Schülerinnen und Schüler sehr wohl und ernst genommen fühlen.**

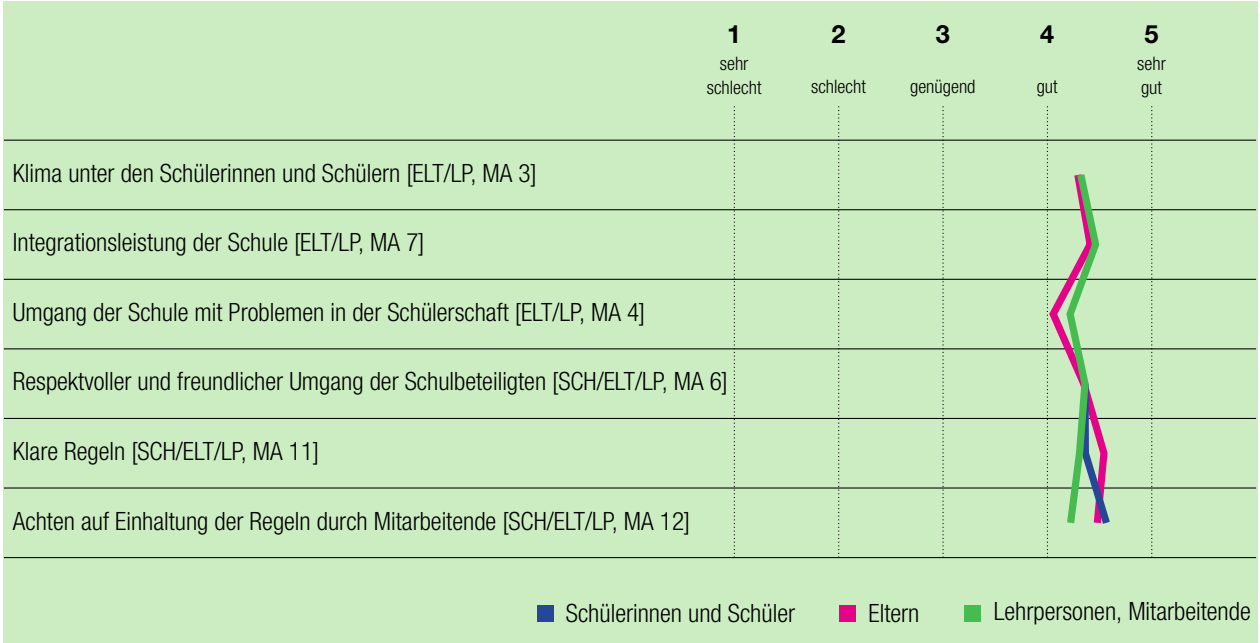
- Die Mitarbeitenden gestalten mit viel Einfühlungsvermögen, Geduld und Beziehungsarbeit eine wertschätzende Schulgemeinschaft, in der man sich gegenseitig kennt und die Kinder und Jugendlichen mit ihren unterschiedlichen Bedürfnissen wahrgenommen und respektiert werden. Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich ausgesprochen wohl und sicher.
- Mit vielseitigen, oft klassenübergreifenden Aktivitäten und Anlässen ermöglichen die Mitarbeitenden den Schülerinnen und Schülern Gemeinschaftserlebnisse und wertvolle Begegnungen ausserhalb des Schulzimmers.
- Die Partizipation in Form eines Klassenrats ist konzeptionell sehr gut geregelt. Ein besonderer Fokus liegt auf der Förderung der Selbständigkeit und Selbstwirksamkeit.
- Die Schulhausregeln sind klar formuliert und werden von allen Beteiligten als sinnvoll erachtet. Die Pausenregeln sind positiv formuliert und mit Piktos ansprechend visualisiert.

Die Atmosphäre an der HPS Turbenthal ist gekennzeichnet durch einen wertschätzenden und herzlichen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern sowie zwischen ihnen und den Erwachsenen. Die älteren Schülerinnen und Schüler kümmern sich um die Jüngeren. Dies zeigen die Beobachtungen auf dem Pausenareal mit seinen vielen Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten und die schriftliche Befragung deutlich (ELT/LP F/MA F/MA 3, 6, 7). Das Schulteam schafft es in allen Bereichen des Schulalltags mit eingespielter Zusammenarbeit und viel Aufmerksamkeit eine lebendige und tragfähige Schulgemeinschaft zu etablieren. Es gelingt den Mitarbeitenden sehr gut, auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen einzugehen. Dies ist für deren hohes Wohlbefinden und die fröhliche, vertraute Stimmung im Schulhaus mitverantwortlich.

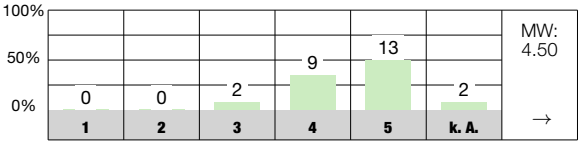
Die Schülerinnen und Schüler erhalten regelmässig Gelegenheit, sich bei verschiedenen Aktivitäten als Teil einer Gemeinschaft zu erleben. Die Mitarbeitenden fördern unter ihnen die Kontaktmöglichkeiten und das Zusammengehörigkeitsgefühl auch ausserhalb der Klassen gezielt. Zwar sind aufgrund der Covid-19-Schutzauflagen die Klassendurchmischungen eingeschränkt, aber im Normalfall verbringen die Schülerinnen und Schüler aller Klassen die Pausen zusammen und essen gemeinsam zu Mittag. Ritualisierte Anlässe im Jahresverlauf wie z. B. die Begrüssung und Verabschiedung am Schuljahresanfang bzw. –ende, das Adventsritual und der Frühlingsmarkt ermöglichen vielfältige Begegnungen. Besonders beliebt bei den Kindern und Jugendlichen sind die Projektwochen wie zuletzt zum Thema «Reise um die Welt».

Die Partizipationsmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler sind konzeptionell in Form eines regelmässig stattfindenden Klassenrats definiert. Im Schulalltag wird darauf geachtet, dass die Kinder und Jugendlichen ihre Wünsche und Anliegen kundtun sowie in handlungsorientierten Tätigkeiten Verantwortung übernehmen können. Beispielsweise wurde auf Initiative der Oberstufenschülerinnen und -schüler ein Boxsack angeschafft. Ihre individuellen und sozialen Kompetenzen werden mit lebenspraktischer Förderung auf allen Stufen gezielt gestärkt durch bspw. Einkaufen, Kochen und Backen. Das Schulteam verfolgt u. a. so das zentrale Anliegen, den Schülerinnen und Schülern zu grösstmöglicher Selbständigkeit und Selbstbestimmung zu verhelfen.

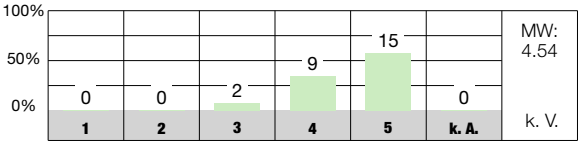
Die positiv formulierten Pausenregeln sind für alle Kinder und Jugendlichen gut sichtbar im Eingangsbereich der Schule angebracht. Die Regeln der Schule und deren einheitliche Durchsetzung werden von allen Befragtengruppen sehr positiv bewertet. Verhaltensgrundsätze wie z. B. die Stoppregel und andere Kinder und Jugendliche nicht auszulachen, werden ab der Basisstufe eingeübt und sind gut verankert. Konflikte unter den Schülerinnen und Schülern werden mit Unterstützung der Erwachsenen gelöst.



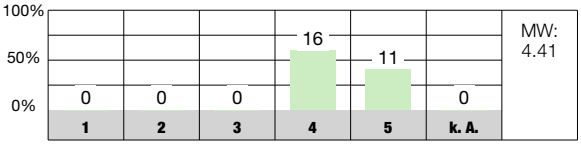

Meine Tochter/mein Sohn fühlt sich wohl in der Schule/im Schulheim. [ELT 1]




Meine Tochter/mein Sohn fühlt sich sicher. [ELT 2]




Die Kinder/Jugendlichen fühlen sich wohl in der Schule/im Schulheim. [LP, MA 1]




### Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Gestaltung der Förderangebote

**Die Mitarbeitenden sorgen konsequent für einen äusserst verlässlichen, transparenten Orientierungsrahmen für die Schülerinnen und Schüler. Sie gestalten den Unterricht und die Förderangebote sehr klar strukturiert und lebensnah.**

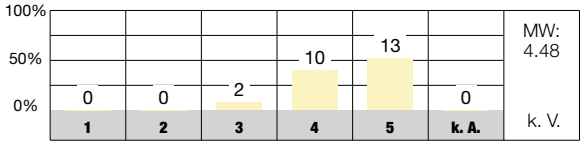
- Die Lehr- und Fachpersonen setzen vielfältige, gemeinsam abgesprochene Orientierungshilfen gezielt, bedarfsgerecht und konsequent im Tagesablauf ein. Sie ermöglichen damit, dass sich die Kinder und Jugendlichen im Schulalltag sicher fühlen und sich entsprechend gut zurechtfinden.
- Der Unterricht und die Förderangebote sind transparent und nachvollziehbar strukturiert sowie stimmig rhythmisiert. Die Lehr- und Fachpersonen bereiten die Lern- und Fördersequenzen umsichtig vor und führen sie zielgerichtet durch. Die gute Strukturierung, durchdachte Organisation und geschickte Vorbereitung von Material und Hilfsmitteln ermöglichen eine hohe Nutzung der Lernzeit.
- Die Lernangebote sind gut auf die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler ausgerichtet. Mit altersentsprechenden Themen und lebensnahen Lerninhalten fördern die Lehrpersonen einen anregenden Unterricht.

Mit sorgfältig visualisierten Tages- und Wochenplänen mit den Wochentag-Farben sowie individuell abgestimmten Plänen schaffen die Lehrpersonen über alle Stufen hinweg grösstmögliche Orientierung und Vorhersehbarkeit für die Schülerinnen und Schüler. Auch in den Therapien wird der Ablauf bei Bedarf visualisiert. Übergangsgegenstände begleiten einzelne Kinder auf dem Weg von einem Ort zum andern. Im täglichen Morgenkreis wird über den Tagesablauf und besondere Begebenheiten orientiert und sich gemeinsam auf den Tag eingestimmt. Mit Porta-Handzeichen, Piktos, Fotos wie auch Namensgebärden werden Abläufe, Abmachungen visualisiert und damit für die Kinder und Jugendlichen nachvollziehbar gemacht. Innerhalb der Lern- oder Fördersequenzen kommen weitere unterstützende Orientierungshilfen zum Einsatz, z. B. der Time Timer für die zeitliche Strukturierung oder Elemente aus TEACCH. Dadurch schaffen die Lehr- und Fachpersonen Sicherheit und Transparenz für die Kinder und Jugendlichen.

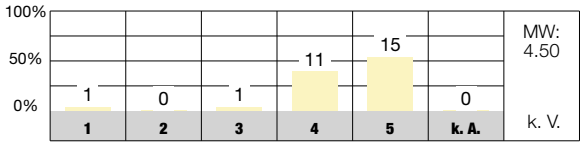
Der Unterricht ist durch wiederkehrende Abläufe klar strukturiert und mit Einzelarbeit und gemeinsamen Sequenzen weitgehend ritualisiert. Gemäss beobachtetem Unterricht wirken die Übergänge von einer Arbeitsform in die andere gut eingespielt und sind den Schülerinnen und Schülern bekannt. In einzelnen Klassen gibt es für Wartezeiten Leseangebote oder eine Box mit Warte-Spielen, mit deren Inhalt sich die Kinder selbständig beschäftigen können. Die Klassenzimmer sind bedarfsgemäss eingerichtet. Sie verfügen über einzelarrangierte Arbeitsplätze mit Möglichkeiten für Sicht- und Hörschutz. Weitere Bereiche laden zu gemeinsamen Aktivitäten ein, z. B. Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten oder Sitzecken, welche ruhiges Lesen und Bücher anschauen gewährleisten.

Die Lehrpersonen motivieren die Schülerinnen und Schüler mit anregenden, spielerischen und abwechslungsreichen Lernformen, ihren Fähigkeiten entsprechend selbst aktiv zu werden. Sie fördern die Freude am schulischen Lernen, im Freispiel, am gestalterischen Arbeiten. Im Unterricht achten sie darauf, dass sie an der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler anknüpfen und nebst den fachlichen auch lebenspraktische Kompetenzen vermitteln. Gemäss Interviews schätzen die Schülerinnen und Schüler insbesondere Mathematik, Lesen, Computeranwendung, Werken sowie Schwimmen und Naturerlebnisse im Wald. Auch kooperative Erfahrungen werden den Kindern und Jugendlichen ermöglicht, wie beispielsweise in der Gruppe ein Plakat zu gestalten über das Thema Verantwortung. Fast alle schriftlich befragten Eltern sind der Ansicht, es gelingt den Lehr- und Fachpersonen gut, im Unterricht Interesse und Neugier ihres Kindes zu wecken und die meisten sind mit dem Unterricht der Lehr- und Fachpersonen sehr zufrieden (ELT 22, 901).

Die Lehr- und Fachpersonen verstehen es gut, bei meiner Tochter/meinem Sohn Interesse und Neugier zu wecken. [ELT 22]




Mit dem Unterricht, den meine Tochter/mein Sohn bei seinen Lehr- und Fachpersonen erhält, bin ich… [ELT 901]




## Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

## Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Individuelle Lernbegleitung

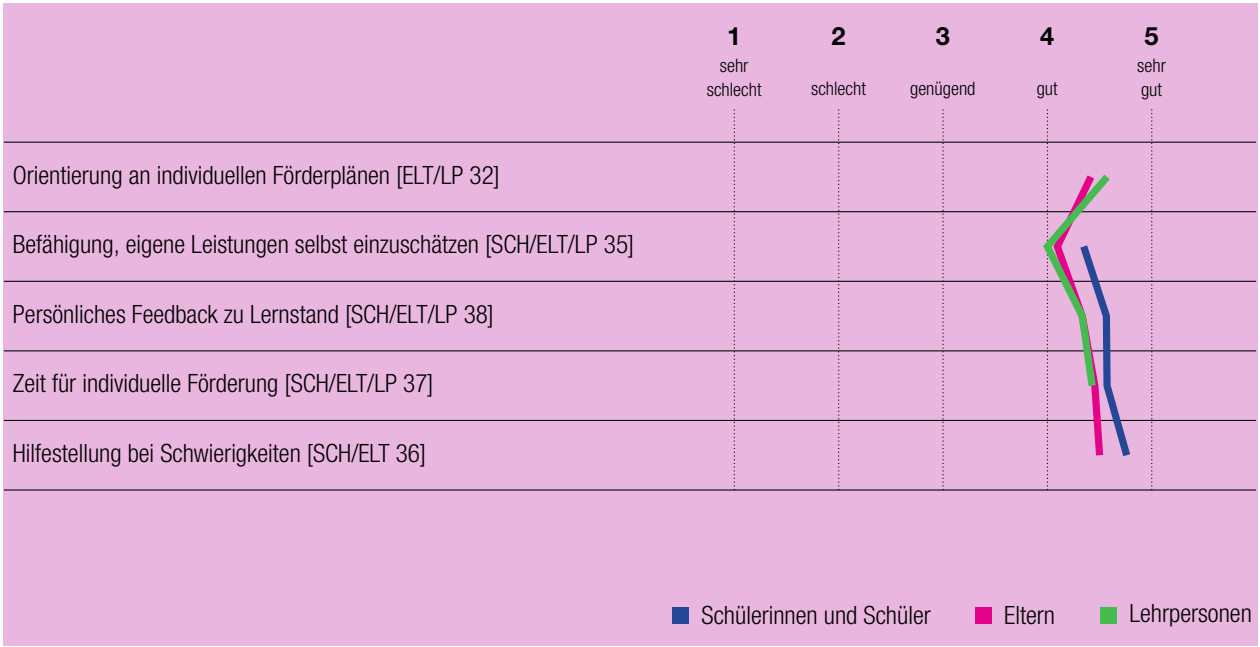
**Den Lehr- und Fachpersonen gelingt es gut, das Lern- und Förderangebot gezielt auf die individuellen fachlichen und überfachlichen Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen auszurichten.**

- Die Lehr- und Fachpersonen legen grossen Wert auf Individualisierung und Selbständigkeit. Sie passen das Lernangebot differenziert dem Lernstand und den individuellen Fähigkeiten der Kinder und Jugendlichen an.
- Die individuellen Förderziele der Schülerinnen und Schüler sind transparent und werden weitgehend berücksichtigt bei der Gestaltung des Unterrichts und der Förderangebote.
- Die Lern- und Förderangebote knüpfen an den vorhandenen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler an. Den Lehrpersonen gelingt es gut, deren Kompetenzen bedarfsgerecht zu fördern.
- Die Lehr- und Fachpersonen begleiten und unterstützen die einzelnen Schülerinnen und Schüler in allen Situationen sehr aufmerksam. Sie setzen dafür individuelle Hilfsmittel und vielfältige Methoden der Unterstützten Kommunikation (UK) gewinnbringend ein.
- Die eingespielte und abgesprochene Zusammenarbeit im Klassenteam trägt wesentlich zum guten Gelingen der individuellen Lernbegleitung bei.

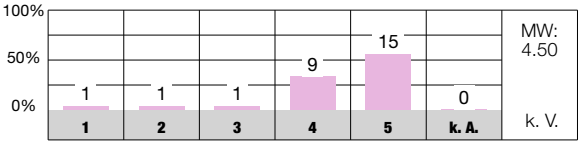
Die Lehrpersonen differenzieren das Lernangebot gezielt. Sie erstellen individualisierte Arbeitsaufträge je nach Stufe in Wochen-, Tagesplänen oder in Boxen 1-3. Den Kindern und Jugendlichen wird damit ermöglicht, im eigenen Tempo und so weit wie möglich selbständig zu lernen. Die Arbeit mit dem Wochenplan wird mit den Schülerinnen und Schülern reflektiert, z. B. mit dem «Wochenrückblick» oder der «Wochenbilanz» und es wird ihnen zudem ermöglicht, ihr Arbeitsverhalten mit Smileys selbst einzuschätzen. Die vereinbarten fachlichen und überfachlichen Förderziele der einzelnen Kinder und Jugendlichen dienen allen an der Förderung Beteiligten als verbindlich übergeordnete Orientierung. In der Oberstufe setzen sich die Jugendlichen ergänzend eigene Ziele mit Bezug auf geltende, altersangepasste Schlüsselkompetenzen. Dazu dient eine Vorlage «Meine Ziele vom...». Sie reflektieren ihre Ziele schriftlich und besprechen deren Umsetzung mit den Erwachsenen. Damit verstehen und optimieren sie ihr eigenes Lernen. Die Förderziele sind im Unterricht und in den Förderangeboten weitgehend ersichtlich, z. B. am Arbeitsplatz des Kindes, auf dem Wochen-, Tagesplan, im persönlichen Ordner der Schülerinnen und Schüler oder im Eingangsbereich.

Das Schulteam kennt und erkennt die Stärken und Schwierigkeiten der Schülerinnen und Schüler gut und geht achtsam auf die vorhandenen Fähigkeiten und Fertigkeiten ein. In diesem Prozess spielen gezielt eingesetzte Hilfsmittel sowie die Unterstützte Kommunikation eine grosse Rolle. In den Lern- und Förderangeboten sind Kommunikationshilfen allgegenwärtig. Die Lautsprache wird oft durch Handzeichen oder Bildkarten ergänzt oder ersetzt. Zur Lernunterstützung setzen die Lehrpersonen bei Bedarf auch Strukturierungshilfen nach TEACCH ein. Fast alle schriftlich befragten Eltern sind der Ansicht, dass ihr Kind die Förderung erhält, die es benötigt (ELT 33).

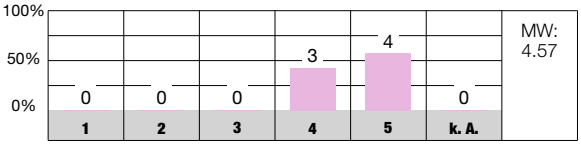
Mit enger, gut abgesprochener Zusammenarbeit im Klassenteam wird eine gezielte individuelle Unterstützung gewährleistet. Die pädagogischen Fachpersonen unterstützen die Klassenlehrpersonen. Sie betreuen, begleiten die Schülerinnen und Schüler im und ausserhalb des Unterrichts. Vereinzelt findet auch Teamteaching mit therapeutischen Fachpersonen statt. Die Lehr- und Fachpersonen sowie Praktikantinnen und Praktikanten arbeiten im Unterrichtsetting eng und engagiert zusammen. Ein informeller Austausch erfolgt oft vor und nach dem Unterricht oder gezielt in den Klassenteamsitzungen. Die unterrichtsbezogene Zusammenarbeit wird von den Beteiligten sehr geschätzt und als unterstützend, offen, gut eingespielt beschrieben.



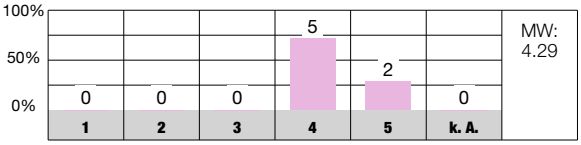

Meine Tochter/mein Sohn erhält an dieser Schule die Förderung, die sie/er benötigt. [ELT 33]




Ich gebe den leistungsstärkeren Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben. [LP, MA 30]




Ich gestalte meinen Unterricht so, dass ein Lernen am gleichen Gegenstand auch für Schülerinnen und Schüler mit stärkeren/komplexeren Beeinträchtigungen möglich ist. [LP, MA 31]




### Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Lernklima

**Unterricht und Förderangebote sind geprägt von einem feinfühligen und ermutigenden Umgang der Erwachsenen mit den Kindern und Jugendlichen. Das Lernklima ist anregend und wertschätzend.**

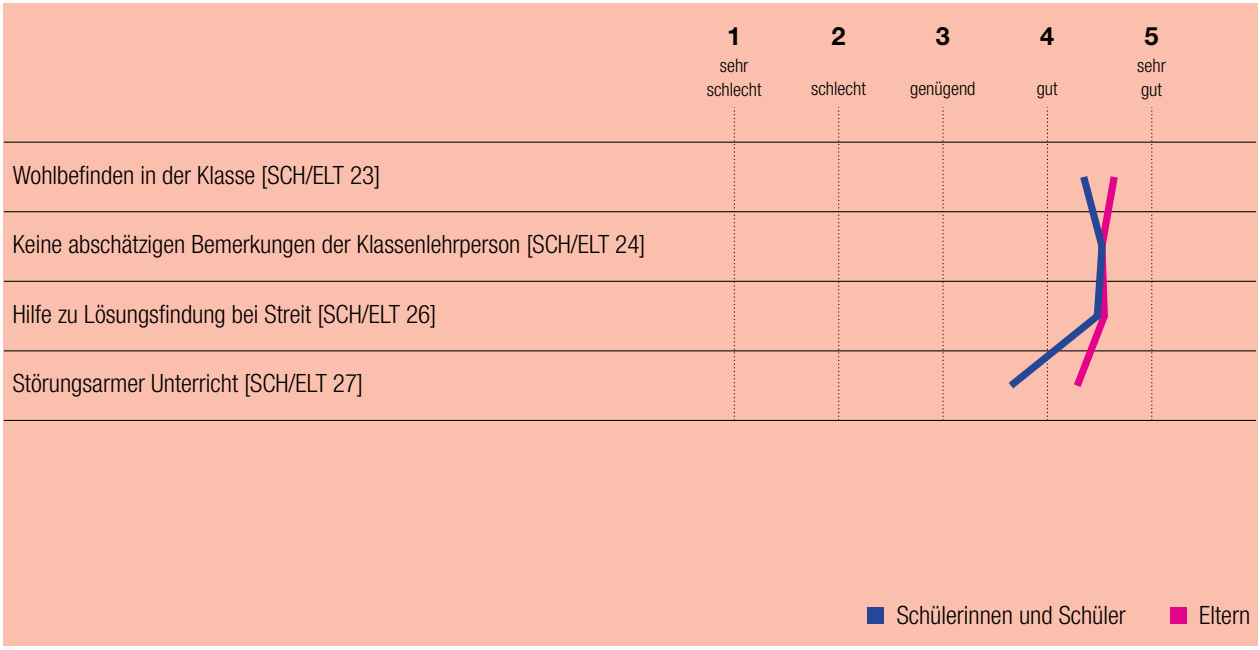
- Die Mitarbeitenden begegnen den Schülerinnen und Schülern mit Respekt, Empathie und Aufmerksamkeit. Sie gehen achtsam auf deren Bedürfnisse ein und ermutigen sie zu individuellen Lernschritten.
- Mit ihrer eigenen grossen Offenheit und Vorbildfunktion sowie mit kooperativen Elementen im Unterricht setzen sich die Lehr- und Fachpersonen engagiert dafür ein, den respektvollen Umgang unter den Kindern und Jugendlichen zu stärken.
- Das Gemeinschaftsgefühl in der Klasse wird mit dem Klassenrat und Kreissequenzen gezielt gefördert.
- Das Lernklima ist in den Klassen freundlich und entspannt. Bei herausforderndem oder unruhigem Verhalten reagieren die Mitarbeitenden schnell und professionell. Die gute Zusammenarbeit im Schulteam trägt dazu bei, dass meist schnell funktionierende Lösungen gefunden werden.

In ihren Interaktionen mit den Kindern und Jugendlichen sind die Mitarbeitenden einfühlsam, ruhig und konsequent. Sie schenken ihnen grosse Aufmerksamkeit, nehmen situative Bedürfnisse wahr und gehen soweit wie möglich darauf ein. Sie informieren sich gegenseitig über besondere Ereignisse, um möglichst reibungslose Übergänge zu gewährleisten. Gemäss schriftlicher Befragung sind alle Eltern der Ansicht, dass sich ihr Kind in der Klasse wohl fühlt (ELT 23).

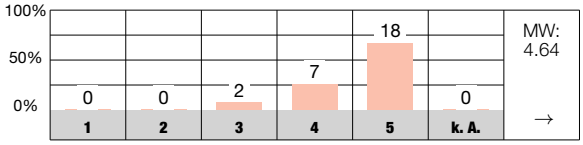
Ein freundliches Miteinander, ein rücksichtsvoller Umgang in den Klassen erfährt an der Schule grosse Beachtung. Die Lehr- und Fachpersonen ermöglichen den Schülerinnen und Schülern mit kooperativen Sequenzen, etwas gemeinsam zu erfahren oder zu erarbeiten und miteinander Spass zu erleben. Sie leiten sie an, sich gegenseitig zu unterstützen und aufeinander Rücksicht zu nehmen. Vielfältige Klassenaktivitäten tragen dazu bei, dass ein Gemeinschaftsgefühl entsteht. Dazu gehören beispielsweise die gemeinsamen Mahlzeiten, Outdoor-Aktivitäten, Spiele oder Ausflüge.

Im stufenangepassten Klassenrat wird gegenseitige Rücksichtnahme gefördert. Die Klassen einigen sich zudem auf ein Wochenziel, welches die Klasse stärkt und welches sie gemeinsam verfolgen und auswerten. Zusätzlich fördern Rituale, wie z. B. der Morgenkreis, der in allen Stufen durchgeführt wird, den Zusammenhalt unter den Schülerinnen und Schülern.

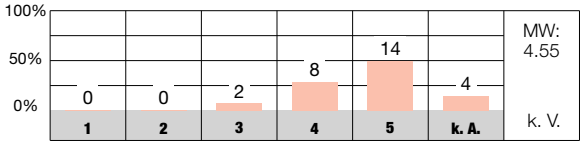
Es gelingt den Lehr- und Fachpersonen gut, ein Lernklima zu schaffen, in dem alle Schülerinnen und Schüler konzentriert arbeiten können. Bei störendem Verhalten intervenieren sie lösungsorientiert. Ein schriftlich festgelegter Ablauf, der kürzlich verfasst wurde, beschreibt vier Phasen der Intervention bei herausforderndem Verhalten. Gemäss Rahmenkonzept unterstützen zudem Intervision, Fallbesprechungen, das Hilfsangebot der Schulischen Sozialarbeit sowie externe Beratungen den Umgang mit herausforderndem Verhalten.




Meine Tochter/mein Sohn fühlt sich wohl in der Klasse. [ELT 23]




Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, helfen ihnen die Lehr- und Fachpersonen faire Lösungen zu suchen. [ELT 26]




## Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

## Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Förderplanungsprozess

**Der verbindlich festgelegte Förderplanungszyklus ist an der Schule gut etabliert. Die Förderung der einzelnen Schülerinnen und Schüler erfolgt zielorientiert in sorgfältig organisierter Zusammenarbeit aller Beteiligten.**

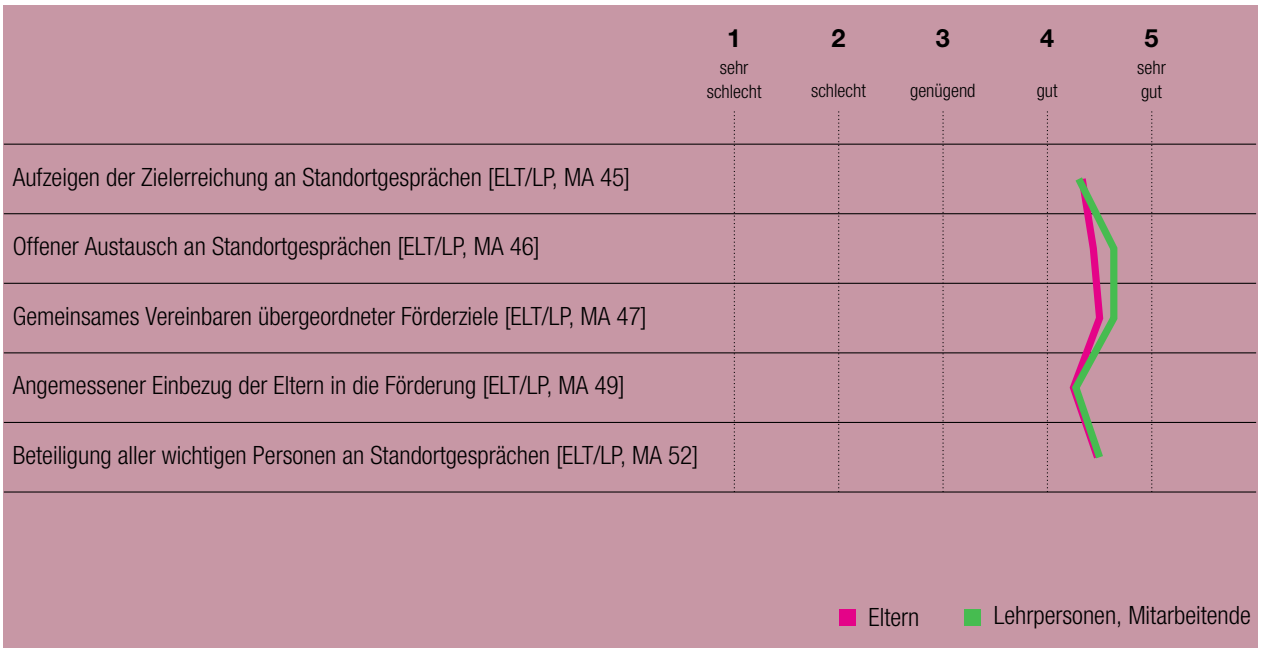
- Eine systematische Förderplanung ist im Schuljahresverlauf eingeplant und wird verbindlich umgesetzt. Für die einzelnen Elemente bestehen gute, dem Bedarf angepasste Instrumente.
- In den sorgfältig vorbereiteten Schulischen Standortgesprächen (SSG) und Jahresschlussgesprächen (JSG) gelingt es den Lehrpersonen gut, mit den Eltern und den involvierten Fachpersonen gemeinsam Ziele für die Förderung zu erarbeiten, zu besprechen und deren Erreichung auszuwerten. Die Gespräche werden von den Beteiligten sehr geschätzt.
- Die Lehr- und Fachpersonen erstellen aussagekräftige, übersichtliche Förderpläne mit gut überprüfbaren fachlichen und überfachlichen Zielen.
- Das Schulteam pflegt eine engagierte auf die Förderung der einzelnen Kinder und Jugendlichen ausgerichtete, interdisziplinäre Zusammenarbeit, in welche Beobachtungen und Anliegen aller Beteiligten einfliessen.

Der Förderplanungsprozess ist im Konzept «Förderplanung nach ICF» und im Rahmenkonzept mit dazu angepassten Instrumenten übersichtlich geregelt. Für das SSG und JSG sowie den Schulbericht bestehen Leitfäden. Die Termine im Zusammenhang mit der Förderplanung sind im Jahresplan festgesetzt (Fachaustausch, Netzgespräche, SSG, JSG) und die Förderplanentwürfe auf dem Server bereitgestellt. Dies gewährleistet gute Orientierung im Ablauf und klare Übersicht. Die Erfassung des individuellen Lern- und Entwicklungsstands als Basis der Förderplanung erfolgt vereinzelt mit standardisierten Testverfahren sowie vorwiegend über systematische Beobachtung. Alle schriftlich befragten Mitarbeitenden sind zufrieden mit der Regelung der Aufgaben im Förderplanungsprozess (LP F/MA F 54). Die Schule plant derzeit, Vereinbarungen im Bereich Förderdiagnostik zu erarbeiten und hat dazu bereits erste Schritte in die Wege geleitet.

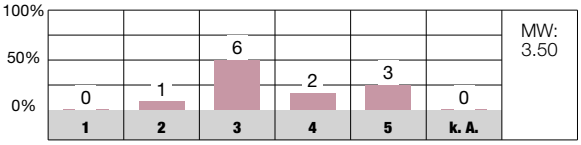
Der gut strukturierten Organisation und Durchführung der SSG und JSG dienen hilfreiche, verbindliche Vorgaben und Instrumente wie z. B. die Vorlage Elterneinladung, das Vorbereitungsblatt, der Einschätzungsbogen für den Fachaustausch, das Kurzprotokoll sowie Vereinbarungen zum Ablauf. Sie begünstigen klare Orientierung im Prozess, eine gemeinsame Vorbereitung sowie eine effiziente Durchführung. Die eingesehenen SSG-Protokolle sind differenziert verfasst und zeigen auf, dass die Eltern im Förderprozess gut miteinbezogen sind und deren Anliegen ernst genommen werden.

Die Förderziele werden am SSG und JSG gemeinsam diskutiert, der provisorische Förderplan und Schulbericht den Eltern vorgängig zugestellt. Die eingesehenen Förderpläne sind von guter fachlicher Qualität. Sie sind einheitlich verfasst und übersichtlich strukturiert aufgrund des Farbcodes für die einzelnen Bereiche (Unterricht, Therapie). Sie enthalten klar definierte, erreichbare fachliche und überfachliche Ziele, welche sich an den ICF-Bereichen orientieren. Insgesamt zeichnet sich eine hohe Zufriedenheit aller Beteiligten mit den SSG, JSG und der Förderplanung ab.

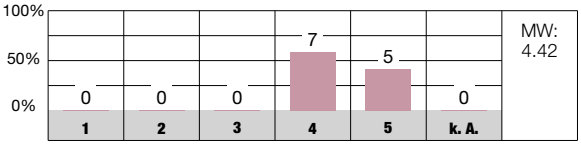
Im Alltag pflegt das Schulteam eine engagierte Zusammenarbeit mit informellem Austausch zu Gunsten der Förderung der Schülerinnen und Schüler. Die regelmässig stattfindenden Netzgespräche sowie der Fachaustausch bilden die Basis für die kindbezogene interdisziplinäre Kooperation. Dazu wird bei Bedarf auch die Fachperson für Schulsozialarbeit beigezogen. Die Gespräche werden gut strukturiert vorbereitet, durchgeführt und protokolliert. Damit sind alle an der Förderung Beteiligten involviert, die Förderziele transparent und eine gemeinsame Richtung ist festgelegt. Die Weitergabe von wichtigen Informationen erfolgt zuverlässig informell oder über das Beobachtungsprotokoll zu jedem Kind, in welches alle Mitarbeitenden Einträge machen können. Die kindbezogene Zusammenarbeit wird vom Schulteam sehr geschätzt und als offen, effizient sowie wertvoll für die Förderung beschrieben (LP F/MA F 57).



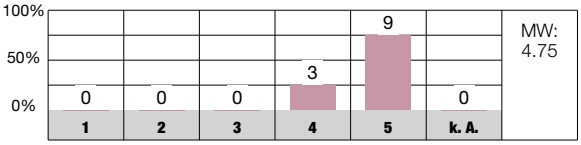

Zur Förderdiagnostik setze ich auch standardisierte Testverfahren ein. [LP, MA 44]




Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Therapeuten, Sozialpädagogen, Eltern usw.) klar geregelt. [LP, MA 54]




An unserer Schule/Institution pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP, MA 57]




### Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Berufswahl- und Lebensvorbereitung

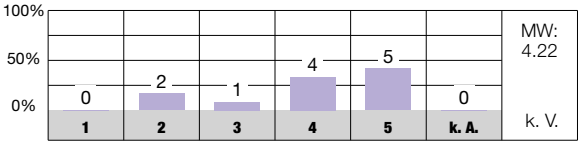
**Die Berufswahl- und Lebensvorbereitung ist mit einem schuleigenen Konzept sinnvoll strukturiert. Die Jugendlichen werden aufmerksam und individuell begleitet sowie gefördert.**

» Die Vorbereitung auf den nachschulischen Lebensabschnitt nimmt die Schule sorgfältig und klar strukturiert wahr. Sie hat die internen Abläufe im Berufswahl- und Lebensvorbereitungsprozess im schuleigenen Konzept definiert und bietet den Jugendlichen im Angebot 15plus verschiedene bedarfsgerechte Förderausrichtungen.
» Die Mitarbeitenden bereiten die Jugendlichen in der Berufswahl- und Lebensvorbereitung engagiert und unter Berücksichtigung der individuellen Möglichkeiten auf ein möglichst selbstbestimmtes Leben vor. Sie sind mit sozialen Institutionen, Ausbildungs- und Praxisbetrieben gut vernetzt und binden die Eltern in den Prozess ein.

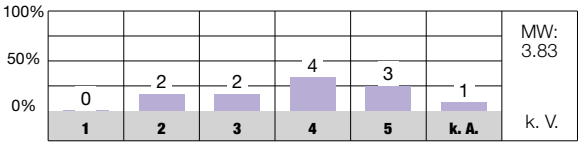
Konzeptionell hat die Schule in ihrem Berufswahlkonzept festgehalten, dass in der Oberstufe wöchentlich Berufswahlunterricht stattfindet, in dem sich die Schülerinnen und Schüler intensiv mit ihren Stärken und Schwächen auseinandersetzen und ein Berufswahlbuch erstellen. Mit dem Plakat «7 Schritte zur Berufswahl», das im Schulhausgang hängt, ist die Bedeutung des Themas gut visualisiert und stets präsent. Die Jugendlichen haben die Möglichkeit einen Arbeitseinsatz im Schulhaus sei es beim Hauswart, in der Hauswirtschaft oder in der Küche zu leisten und schätzen dies sehr. Die Schülerinnen und Schüler des Angebots 15plus sind in die beiden Oberstufenklassen integriert. Mit dem Angebot 15plus bietet die HPS nach kantonalen Vorgaben eine verlängerte Sonderschulung der Sekundarstufe mit vertieften Möglichkeiten der Berufswahl- und Lebensvorbereitung mit zwei Akzentausrichtungen an. Im Akzent 1 mit dem Ziel einer Berufsausbildung (für EBA, PrA nach INSOS oder IV-Anlehre) machen die Jugendlichen Berufserfahrungen bei Arbeitseinsätzen, Praktika oder Schnupperlehren im ersten Arbeitsmarkt oder in Institutionen. Der Akzent 2 richtet sich an Jugendliche, für die später die Bereiche Aktivierung und Beschäftigung passend sind. Dadurch dass die Jugendlichen des 15plus Programms in die Oberstufe integriert sind und somit länger von vertrauten Lehrpersonen unterrichtet werden, erfolgt die individuelle Förderung sehr zielgerichtet. Die Schule ermöglicht den Erwerb von lebenspraktischen Kompetenzen beispielsweise durch die Beteiligung am Frühlingsmarkt und dem Znüni und Pausenkiosk-Projekt. Das Fach Pal (Praxis in Arbeit und Lebensführung) soll zukünftig u. a. noch mit Arbeitsboxen ausgebaut werden, die der Unterstützung des Farb- und Formverständnisses dienen.

Die Berufswahl- und Lebensvorbereitung erfolgt an der HPS sorgfältig und ist gut auf die Situation und die Möglichkeiten der Jugendlichen abgestimmt. Gemäss dem Leitsatz «Die Entwicklung von Eigenverantwortung und Selbstbestimmung der Schülerinnen und Schüler ist das Ziel unserer Arbeit. Damit streben wir eine bestmögliche Integration in die Gesellschaft an», richten die Mitarbeitenden aller Stufen die Schulung und Förderung mit viel Engagement und frühzeitig darauf aus, dass die Jugendlichen den nachschulischen Lebensabschnitt weitgehend selbstbestimmt im Sinne einer Integration in die Gesellschaft führen können. Die Eltern werden transparent in die Zukunftsplanung ihres Kindes mittels Elternabend, -gesprächen und -briefen einbezogen. Die meisten der schriftlich befragten Eltern sehen sich über den Ablauf des Berufswahlprozesses gut informiert (ELT 1200). Allerdings wünschen sich einige Eltern mehr Informationen über den aktuellen Stand ihrer Tochter/ihres Sohnes im Berufswahlprozess (ELT 1201). Die Schülerinnen und Schüler erhalten individuelle Begleitung und Beratung im Hinblick auf ihre Übertrittziele und die Mitarbeitenden des 15plus pflegen eine intensive Zusammenarbeit mit nahegelegenen Firmen, in denen die Jugendlichen praktische Erkenntnisse sammeln können und vermitteln die Unterstützung durch Job-Coaches.

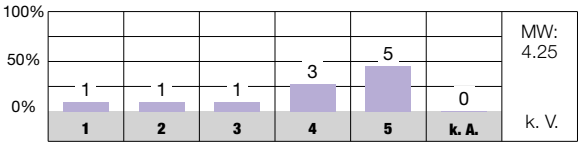
Ich bin über den Ablauf des Berufswahlprozesses (Berufswahlfahrplan) an der Schule meiner Tochter / meines Sohnes informiert. [ELT 1200]



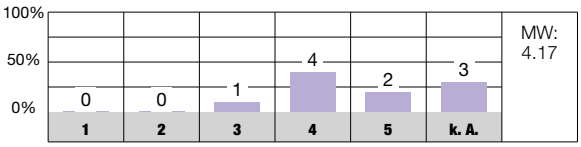

Ich bin über den aktuellen Stand meines Sohnes / meiner Tochter im Berufswahlprozess informiert. [ELT 1201]



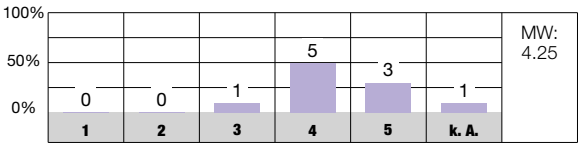

Ich bin mit der Berufswahlvorbereitung der Schule zufrieden. [ELT 1204]



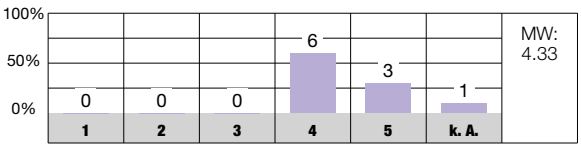

Ich bin mit der Berufswahlvorbereitung an meiner Schule zufrieden. [SCH 1204]




Ich bin über den Ablauf des Berufswahlprozesses (Berufswahlfahrplan) an meiner Schule informiert. [SCH 1205]




Ich weiss, welche weiteren Schritte ich im Berufswahlprozess machen muss. [SCH 1206]




### Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Schulführung

**Die Schule wird im personellen, pädagogischen sowie organisatorischen Bereich hervorragend geführt. Die Führung basiert auf transparenten Strukturen und erfolgt äusserst umsichtig, vorausschauend und praxisorientiert.**

- Die personelle Führung wird ressourcen- und lösungsorientiert sowie klar strukturiert und engagiert wahrgenommen. Sie zeichnet sich durch eine hohe Wertschätzung der Mitarbeitenden und deren hilfreiche Unterstützung im Schulalltag aus.
- Die Schule setzt klare pädagogische Schwerpunkte; diese orientieren sich an den Themen des Schulprogramms. Deren Bearbeitung wird koordiniert geplant und zeigt im schulischen Alltag eine wahrnehmbare Auswirkung.
- Diverse Kooperationsgefässe sind eingerichtet, alternierend aufeinander abgestimmt und bilden die Basis für eine professionelle Zusammenarbeit.
- Organisatorische und administrative Abläufe sind klar geregelt und funktionieren bestens. Das Sekretariat leistet in vielen Bereichen grosse Unterstützung für eine reibungslose Aufgabenerfüllung. Das Team sieht sich gut informiert und schätzt das neu eingeführte Wochenmail der Schulleitung sehr.

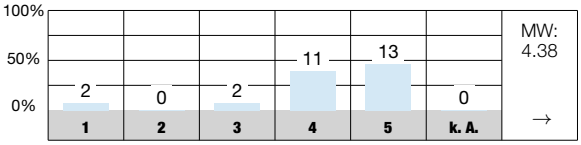
Die Personalführung erfolgt ausserordentlich wertschätzend und ressourcenorientiert. Für die Mitarbeitergespräche (MAG) sowie die Einführung neuer Mitarbeitenden kommen vorbildliche Instrumente zum Einsatz wie verschiedene «Checklisten und der Leitfaden Zusammenarbeit im Klassenteam». Die Lehrpersonen loben die differenzierten Rückmeldungen durch die Schulleitung nach Unterrichtsbeobachtungen. Neue Teammitglieder werden äusserst sorgfältig eingeführt und begleitet. Die Mitarbeitenden nehmen die Personalführung klar, respekt- und verständnisvoll, wohlwollend und besonders in Krisensituationen unterstützend wahr. Die Schulleitung ist im Alltag gut erreichbar und offen für Anregungen, sie legt grossen Wert auf Fachlichkeit und fordert professionelles Handeln ein. Dies geht sowohl aus den Interviews als auch den zahlreichen Unterlagen und Grundlagendokumenten hervor.

Die Führungsgrundsätze sind im Schulalltag klar erkennbar (LP F/MA F/MA 61). Ein spezieller Fokus der Personalführung liegt auf der an den Zielen der Schul- und Unterrichtsentwicklung abgestimmten Weiterbildung der Mitarbeitenden. Entlang einer Checkliste werden neue Mitarbeitende von der Schulleitung und der Gotte/dem Götti systematisch in ihre Arbeit eingeführt. Das Schulteam setzt sich kontinuierlich und intensiv mit pädagogischen Themen wie Lehrplan 21, ICT, Individualisierung, komplexe Behinderungen oder UK auseinander. Diese Umsetzung ist im Unterricht sowie in den Förderangeboten wie bspw. die zunehmende Orientierung an UK und die konsequente Umsetzung eines Klassenrats klar erkennbar.

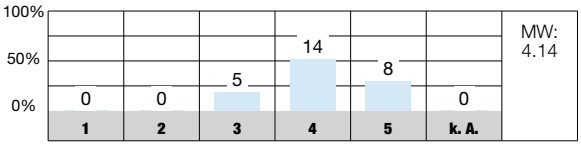
Die Schule verfügt über zahlreiche geeignete Sitzungsgefässe; deren Zweck, Verantwortlichkeiten, Zeitfenster und Turnus bekannt und aufeinander abgestimmt sind. Die klare Schwerpunktsetzung im pädagogischen Bereich durch pädagogische Sitzungen, Netzgespräche, Weiterbildungen oder in den dafür vorgesehenen Projektgruppen ist sehr gut ersichtlich (LP F/MA F/MA 67). Das Schulprogramm gibt die Schwerpunkte der Weiterbildungen des Teams vor. Die Planung und Steuerung der pädagogischen Entwicklung erfolgt vorausschauend und wird von der Schulleitung anhand der Jahresplanung koordiniert. Die Kooperationsgefässe werden von allen Beteiligten als sehr effektiv und positiv beurteilt.

Organisatorische Regelungen wie das Stellvertretungsreglement, Pflichtenhefte sowie die konsequente Umsetzung von Richtlinien unterstützen einen qualitativ hochstehenden Schulbetrieb. In der Administration unterstützt zusätzlich eine Sekretariatsperson. Die Schulführung kommuniziert und informiert klar sowie verbindlich bspw. mit dem Wochenmail. Sie ist für alle Anspruchsgruppen sehr gut erreichbar, zeigt Präsenz, kommuniziert klar und trifft Entscheidungen transparent. Die schulinterne Kooperation wird an der Schule als zentraler Teil eines professionellen Berufsverständnisses und als bereichernd angesehen. Sie ist in einem «Leitfaden Zusammenarbeit» geregelt und das Konzept «Umgang Konflikte im Team» zeigt zudem Vorgehensweisen bei Konflikten auf. Die Mitarbeitenden erachten die Zusammenarbeit in der Schule als sinnvoll geregelt (LP F/MA F/MA 69).

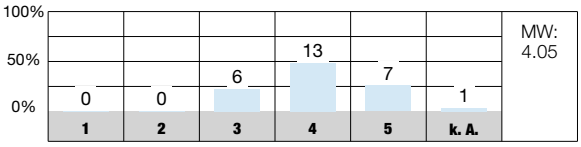
Mit der Führung dieser Schule/dieses Schulheims bin ich… [ELT 902]



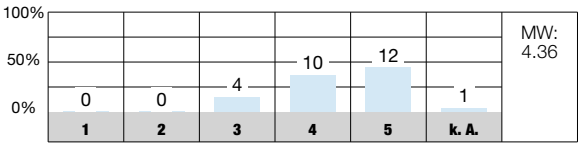

Die Führungsgrundsätze sind im Alltag für mich klar erkennbar. [LP, MA 61]



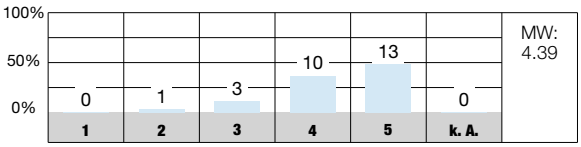

Unsere Schule/unser Schulheim setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich. [LP, MA 67]



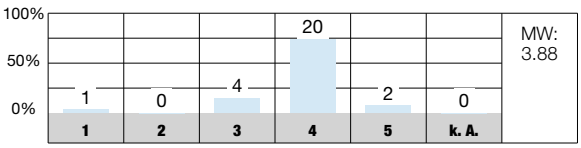

In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert. [LP, MA 68]




Die Zusammenarbeit ist in unserer Schule/unserem Schulheim sinnvoll geregelt. [LP, MA 69]




Bei der Zusammenarbeit im Team stehen Aufwand und Ertrag in einem angemessenen Verhältnis. [LP, MA 72]




### Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Qualitätssicherung und -entwicklung

**Das Schulteam setzt sich systematisch mit pädagogischen Fragen auseinander. In engagierter, interdisziplinärer Zusammenarbeit arbeitet die Schule an einer steten Weiterentwicklung der Schulqualität.**

- Die Schul- und Unterrichtsentwicklung hat im Schulteam einen hohen Stellenwert; es setzt sich relevante Ziele und sorgt an der HPS für eine hohe, nachhaltige Qualität. Das Schulprogramm zeigt die Entwicklungsinhalte präzise und übersichtlich strukturiert auf.
- Die Schulentwicklung ist systematisch geplant. Die Schwerpunkte sind gut koordiniert und werden zielgerichtet sowie ambitioniert vorangetrieben. Es liegen aussagekräftige Projektaufträge vor.
- Das Schulteam arbeitet an pädagogischen und unterrichtsbezogenen Themen verbindlich zusammen und sichert Ergebnisse. Die Zusammenarbeit wird als gewinnbringend und unterstützend wahrgenommen.
- Die Schule überprüft ihre Qualitätsarbeit mit internen Reflexionen regelmässig und nutzt die Erkenntnisse für die Weiterentwicklung.

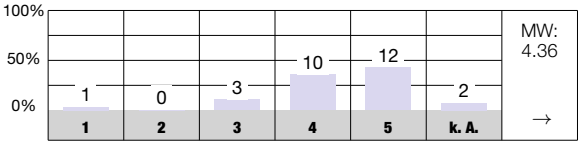
Das Schulprogramm 2019 - 2023 ist detailliert verfasst und stellt die Entwicklungsthemen nachvollziehbar dar. Neben Themen, Bezug, Ist-Zustand, Planung und Massnahmen sind auch die Überprüfung, Ressourcen sowie der Bearbeitungszeitraum sehr ausführlich deklariert. Die Mitarbeitenden erachten die Entwicklungsziele als bedeutungsvoll und engagieren sich in diversen Projektgruppen und organisatorischen wie pädagogischen Hausämtern intensiv für die Weiterentwicklung ihrer Schule. Die Eltern bescheinigen in der schriftlichen Befragung in hohem Masse, dass sich die Schule dafür einsetzt, die Qualität zu verbessern (ELT 81).

Das Schulprogramm enthält Zielsetzungen und klare Indikatoren zur Zielüberprüfung. Sicherungs- und Entwicklungsthemen werden jedoch nicht unterschieden. Die Projektplanungen sowie Jahresplanung geben eine detaillierte Übersicht über die Umsetzung der einzelnen Projekte und machen sie so für das Team sichtbar. Die Entwicklungsvorhaben werden hauptsächlich in den Projektgruppen und an Weiterbildungen umgesetzt. Dabei ist die jeweilige Projektgruppenleitung für die kontinuierliche und zielorientierte Bearbeitung verantwortlich. Die schriftlichen Projektvereinbarungen enthalten klare Aufträge, Termine, Meilensteine und Verantwortlichkeiten und regeln wie die Informationen wieder ins Gesamtteam zurückfliessen. Die Mehrheit der Mitarbeitenden ist der Meinung, dass die Entwicklungsziele für die Schule bedeutungsvoll sind und die Projektgruppen klare Aufträge haben (LP F/MA F/MA 80, 83). Um eine wirkungsvolle Umsetzung im Schulalltag zu gewährleisten, existieren zahlreiche Konzepte, Pflichtenhefte und Themenhüter.

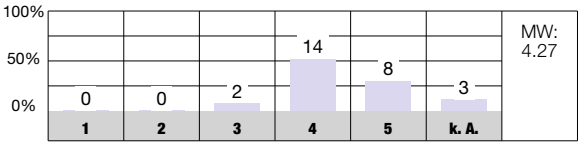
Die Mitarbeitenden aller Fachbereiche pflegen eine enge und motivierte interdisziplinäre Zusammenarbeit. Sie unterstützen sich gegenseitig, teilen Fachwissen und nutzen die Ressource einer guten Kooperation gewinnbringend im Schulalltag. Dies geht aus den mit allen Befragtengruppen durchgeführten Interviews und der schriftlichen Befragung klar hervor (LP F/MA F/MA 85-90). Geltende Regelungen und Vereinbarungen sind in ausführlichen Richtlinien sowie dem sehr gut strukturierten Rahmenkonzept klar beschrieben. Zudem gewährleistet die Schule den Informationsaustausch zwischen den Mitarbeitenden durch die elektronische Ablage von Unterlagen zum Unterricht und der Förderung.

Das Schulteam evaluiert einerseits gewisse Projekte und Aktivitäten kontinuierlich an Sitzungen und nimmt dann Anpassungen vor. Andererseits überprüft das Team am jährlichen Evaluations- und Planungstag die Jahresarbeit ausführlich und nimmt aufgrund der Erkenntnisse die neue Jahresplanung vor. Aufgrund der Covid-19-Pandemiesituation wurde das Thema kollegiale Hospitation zurückgestellt. Eine Projektgruppe erarbeitet die Grundlagen für die kollegiale Hospitation im nächsten Schuljahr.

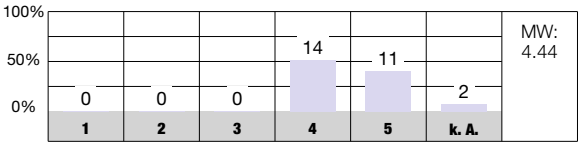
Die Schule/das Schulheim setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern. [ELT 81]



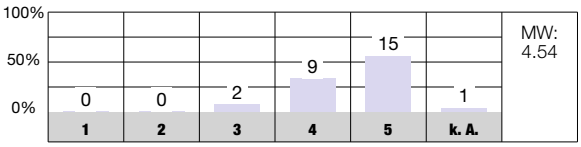

Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule/unser Schulheim bedeutungsvoll. [LP, MA 80]



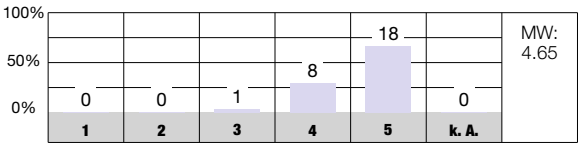

Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge. [LP, MA 83]



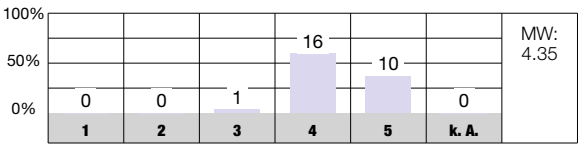

Ich fühle mich durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen in meiner Tätigkeit gut unterstützt. [LP, MA 85]




In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP, MA 86]




Organisation des Alltags. [LP, MA 87]




### Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Zusammenarbeit mit den Eltern

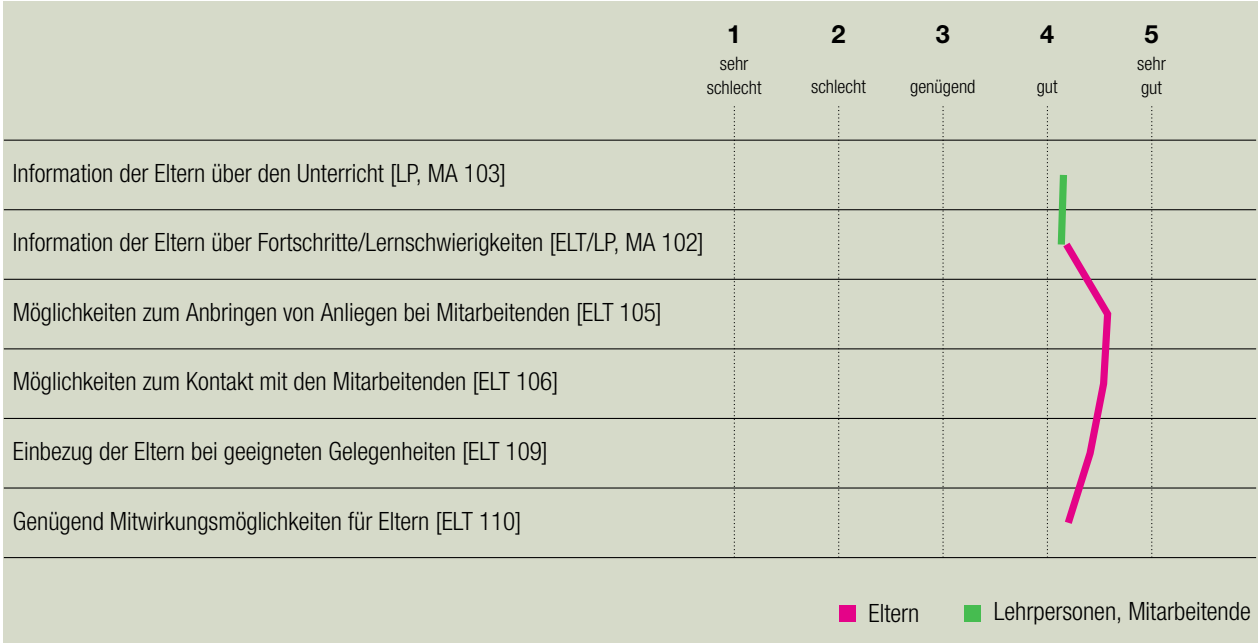
**Die Schulleitung und das Team pflegen eine enge und vielfältige Zusammenarbeit mit den Eltern. Sie informieren zuverlässig über wichtige schulische Belange sowie über kind- und förderbezogene Themen.**

- Die HPS Turbenthal bietet den Eltern einen umfassenden und vielseitigen Einblick ins Schulleben. Sie informiert regelmässig, rechtzeitig und verständlich über wichtige Angelegenheiten, aktuelle Themen und die gesamte Institution.
- Die Lehr- und Fachpersonen orientieren und beraten die Eltern mittels vielfältiger Kanäle unterschiedlich intensiv über kindbezogene Angelegenheiten und Aktivitäten der Klasse. Eine gute und zeitnahe Kooperation mit den Eltern ist ihnen wichtig.
- Das Elternforum ist als Mitwirkungsgremium institutionalisiert und wird von der Schule geschätzt. Die Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten in den Schulalltag einbezogen und sind mit den bestehenden Mitwirkungsmöglichkeiten zufrieden.

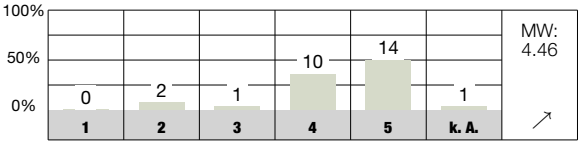
Die Schule legt grossen Wert auf eine enge, vertrauensvolle und unterstützende Zusammenarbeit mit den Eltern und schafft so eine grundlegende Basis für eine optimale Förderung der Kinder und Jugendlichen. Die Eltern haben die Möglichkeit mit unterschiedlichen Angeboten und Aktivitäten einen Einblick in den Schulalltag zu gewinnen. Zweimal im Jahr lädt die Schule zu Besuchsmorgen ein und mindestens einmal pro Schuljahr findet ein Elternanlass wie ein Fest oder eine Werkschau statt. Am jährlichen Gesamtschulelternabend orientiert die Schulleitung zu allgemeinen schulischen Belangen und Neuerungen. Die Kontaktmöglichkeiten auf Schulebene sind gut geregelt. Die Eltern kennen ihre Ansprechpartner und wissen, an wen sie sich mit Fragen zur Schule, Anregungen oder Kritik wenden können (ELT 100, 101). Zudem verfügt die Schule über eine ansprechende und informative Homepage. In der schriftlichen Befragung der Eltern zeigt sich eine hohe Zufriedenheit mit der Informationspraxis der Schule (ELT 100, 101).

Die Lehr- und Fachpersonen pflegen den Austausch mit den Eltern meist mittels Kontaktheft, Mail und Telefon. Sie informieren mit Elternbriefen zeitnah über besondere Vorkommnisse und Erlebnisse im Schulalltag. Der Elternkontakt ist in der Basisstufe ausgeprägter als in den höheren Klassen. Die Form der direkten Kontakte der pädagogischen Mitarbeitenden mit den Eltern ist bisher nicht geklärt. Zudem stehen – ausserhalb der Covid-19-Pandemie – die Schulzimmer jederzeit für Besuche offen. Ferner verfassen die Lehr- und Fachpersonen Quintalsbriefe; Elterngespräche finden in Form Schulischer Standortgespräche zwei Mal pro Jahr statt. Bei zentralen Themen, wie beispielsweise beim Übertritt in die Berufswelt oder bei der Suche nach einem Wohnplatz mit Beschäftigung, stehen sie ebenfalls beratend zur Seite. Es besteht jedes Schuljahr die Möglichkeit, dass die Eltern gemeinsam mit den Lehrpersonen und den Jugendlichen zwei Institutionen besuchen. Die Eltern fühlen sich ernst genommen und in ihren Fragen gut unterstützt. Sie sind der Meinung, dass sie sich mit Anliegen und Fragen, die ihr Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson oder die zuständigen Mitarbeitenden wenden können (ELT 105).

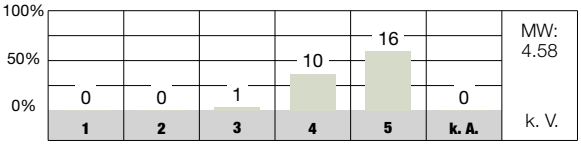
Die Zufriedenheit der Eltern mit den Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule ist gross (ELT 905). Die Elternmitwirkung ist in Form eines Elternforums mit insgesamt drei Vertretungen aus der Elternschaft institutionalisiert. Die Eltern unterstützen mit ihrem Engagement die Schule bei Anlässen wie Begleitung bei Ausflügen oder Klassenlagern. Der Vorstand des Elternforums wird im kommenden Schuljahr die neuen Eltern begrüssen und mit Kaffee willkommen heissen. Das Schulteam beschäftigt sich mit der Thematik «herausforderndem Verhalten», welche auch in Form von Elternkursen für die Elternschaft von Interesse sein könnte.



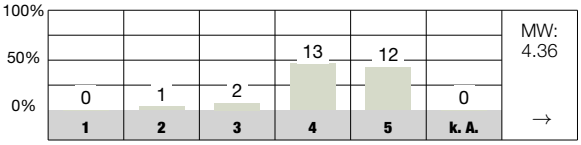

Ich werde über wichtige Belange der Schule/des Schulheims informiert. [ELT 100]




Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die meine Tochter/meinen Sohn betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson oder die zuständigen Mitarbeitenden wenden. [ELT 105]




Mit der Art, wie diese Schule/dieses Schulheim uns Eltern teilhaben lässt, bin ich… [ELT 905]




### Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Fokusevaluation

Mit der Evaluation eines Fokusthemas erhält die Schule die Gelegenheit, einen ausgewählten Qualitätsbereich besonders differenziert beurteilen zu lassen. Die Fokusevaluation stellt damit eine Vertiefung beziehungsweise Ergänzung der standardmässigen externen Evaluation dar. Das Fokusthema wird anhand eines Qualitätsanspruchs und mehrerer Indikatoren evaluiert.

# Fokusthema Förderung überfachlicher Kompetenzen

Die HPS Turbenthal wird im Fokusthema Förderung überfachlicher Kompetenzen anhand folgender Indikatoren beurteilt:

**Soziale Kompetenzen**
Die Schülerinnen und Schüler lernen, mit anderen Menschen zusammenzuarbeiten und ihnen gegenüber verantwortungsvoll zu handeln.

**Absprache und Austausch im Schulteam**
Das Schulteam spricht die Förderung überfachlicher Kompetenzen ab und pflegt den Wissens- und Erfahrungsaustausch.

**Personale und methodische Kompetenzen**
Die Lehrpersonen befähigen die Schülerinnen und Schüler, das Lernen zunehmend selbständig zu gestalten und zu reflektieren.

# Die Qualität Ihrer Schule im Fokusthema

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der im Fokusthema evaluierten Indikatoren an der HPS Turbenthal wie folgt:

### Soziale Kompetenzen

Die Lehr- und Fachpersonen fördern und erweitern die sozialen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler im alltäglichen schulischen Zusammenleben gut abgesprochen und mit vielfältigen Lern- und Übungsangeboten.

### Absprache und Austausch im Schulteam

Die Förderung der überfachlichen Kompetenzen ist im Schulteam weitgehend gut abgesprochen und verbindlich organisiert. Unterstützende Hilfsmittel werden über alle Stufen hinweg genutzt und kontinuierlich weiterentwickelt.

### Personale und methodische Kompetenzen

Mit hoher Aufmerksamkeit entwickeln die Lehr- und Fachpersonen die personalen und methodischen Kompetenzen der Kinder und Jugendlichen. Sie befähigen sie zu weitgehender Selbständigkeit und Eigenverantwortung.

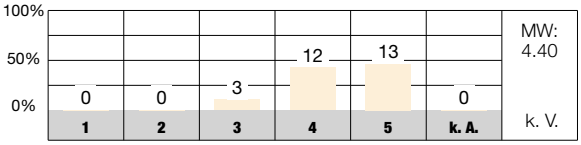
# Förderung überfachlicher Kompetenzen: **Soziale Kompetenzen**

**Die Lehr- und Fachpersonen fördern und erweitern die sozialen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler im alltäglichen schulischen Zusammenleben gut abgesprochen und mit vielfältigen Lern- und Übungsangeboten.**

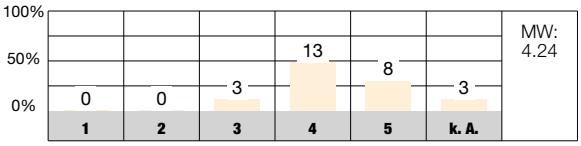
» Es gelingt den Lehr- und Fachpersonen gut, mit verbindlichen Hilfsmitteln aus der UK, mit dem Klassenrat, dem Morgenkreis, beim Mittagessen die interaktiven und kommunikativen Fähigkeiten und Möglichkeiten aller Schülerinnen und Schülern gezielt zu fördern. Sie erweitern damit den sozialen Umgang unter den Kindern und Jugendlichen erheblich.
» Die Lehr- und Fachpersonen befähigen die Schülerinnen und Schüler mit Engagement, in der Gruppe, Klasse sowie an der ganzen Schule zusammenzuarbeiten, Abmachungen auszuhandeln und für deren Einhaltung Verantwortung zu übernehmen.

Die Lehr- und Fachpersonen fördern die Dialog- und Kommunikationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler mit äusserst vielfältigen Hilfsmitteln. Angepasst an jede Stufe arbeiten sie beispielsweise mit Piktogrammen aus dem Boardmaker (Symbol-, Piktogramm-System), mit PORTA-Handzeichen, Namensgebärden, Ja/Nein-Karten, PECS, Kommunikationstafeln, Vorlesestift und Sprachcomputer. Möglichkeiten für das Einüben von Gesprächskompetenzen erfolgen z. B. im Klassenrat, in Kreissequenzen zum Tagesbeginn oder in kooperativen Lernformen. Die Schülerinnen und Schüler lernen, Gesprächsregeln anzuwenden und gegenseitige Rücksichtnahme zu beachten, indem sie einander zuhören, Meinungen anderer wahrnehmen oder gemeinsam Abmachungen treffen. Im Klassenrat kann sich die Klasse auf ein gemeinsames Wochenziel einigen, welches den respektvollen Umgang miteinander fokussiert und dessen Einhaltung reflektiert wird. Im Morgenkreis wird der soziale Umgang mit Spiel, Gesang, Bewegung und Selbstwahrnehmung gefördert. Die Schülerinnen und Schüler werden angeregt, Erlebnisse zu erzählen, ihre Stimmung wahrzunehmen und mitzuteilen. Dies unterstützen die Lehrpersonen mit Gefühlsbildern, -treppen oder dem Stimmungsbarometer. Für Schülerinnen und Schüler, die auf UK angewiesen sind, wird ein Erfassungsbogen erstellt, in welchem die Methoden, Hilfsmittel und das notwendige Material festgelegt wird. Ein freundlicher Umgang miteinander wird auch in der Mittagssituation gefördert. In einer entspannten Atmosphäre wird gemeinsam gegessen, es finden Tischgespräche statt und die Schülerinnen und Schüler übernehmen Verantwortung für die Gemeinschaft in Form von Ämtli. Die Einhaltung der schulinternen Regeln, wie z. B. die Stoppregel oder die Pausenregeln fördern das Zusammensein. Die Schülerinnen und Schüler lernen, Konflikte friedlich zu lösen mit Unterstützung durch die Erwachsenen. Dies erfolgt meist situativ und im Gespräch mit den Beteiligten. Gewaltfreie Konfliktlösungsstrategien, welche die Schülerinnen und Schüler anwenden können, um möglichst selbständig Streit zu lösen, sind an der Schule nicht etabliert. Die Lehrpersonen schaffen regelmässig Unterrichtssequenzen, in denen die Kooperation unter den Schülerinnen und Schülern gefördert wird, wie z. B. Partner-, Gruppen- oder Projektarbeiten. Dazu werden auch Ideen aus den Klassen aufgenommen. Eine Gruppe Jugendlicher hat sich beispielsweise für einen Boxsack eingesetzt und für dessen Nutzung miteinander Verhaltensregeln erarbeitet. Mit Projekten, wie dem Znüni-Projekt «Break'n take» oder der Teilnahme am Frühlingsmarkt bestehen Möglichkeiten für die Kinder und Jugendlichen, miteinander etwas zu erschaffen, Verantwortung dazu zu übernehmen, zu kooperieren und etwas gemeinsam durchzuführen.

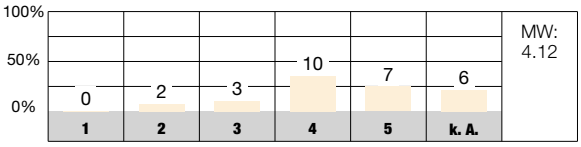
Mein Kind lernt in der Schule, Konflikte friedlich zu lösen. [ELT 1003]



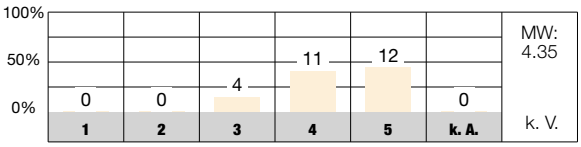

Meine Schülerinnen und Schüler lernen, Konflikte friedlich zu lösen. [LP, MA 1003]



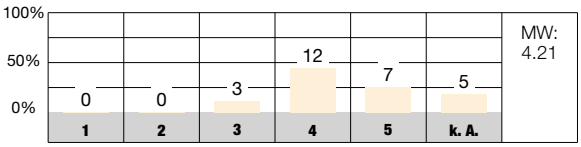

Ich lerne in der Schule, Konflikte friedlich zu lösen. [SCH 1003]



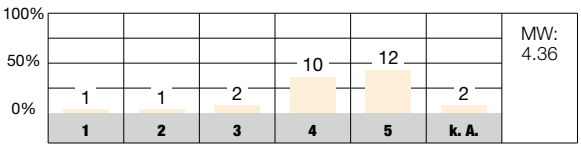

Mein Kind lernt in der Schule, mit anderen Kindern zusammenzuarbeiten. [ELT 1001]




Meine Schülerinnen und Schüler lernen, mit anderen Schülerinnen und Schülern zusammenzuarbeiten. [LP, MA 1001]




Ich lerne in der Schule, mit anderen Schülerinnen und Schülern zusammenzuarbeiten. [SCH 1001]




### Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

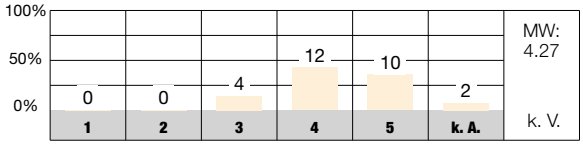
# Förderung überfachlicher Kompetenzen: **Personale und methodische Kompetenzen**

**Mit hoher Aufmerksamkeit entwickeln die Lehr- und Fachpersonen die personalen und methodischen Kompetenzen der Kinder und Jugendlichen. Sie befähigen sie zu weitgehender Selbständigkeit und Eigenverantwortung.**

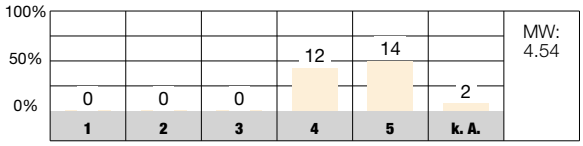
- Die Schülerinnen und Schüler erlernen durch vielfältige und geeignete Aufgabenstellungen und Arbeitsformen zunehmend Selbständigkeit beim Lernen und im lebenspraktischen Alltag.
- Die Lehr- und Fachpersonen vermitteln geeignete Strategien zur Förderung methodischer Kompetenzen. Sie setzen Lernarrangements ein, in denen die Kinder und Jugendlichen lernen, eigene Ideen umzusetzen, aufzubereiten und zu präsentieren.
- Die Schülerinnen und Schüler lernen Schritt für Schritt, ihre personalen Kompetenzen zu entwickeln. Die Lehrpersonen fördern dazu den Möglichkeiten entsprechend die Auseinandersetzung und Reflexion des eigenen Lernens.

Die Lehrpersonen setzen vielfältige Lehrarrangements ritualisiert ein, welche neben angeleitetem auch selbständiges Lernen fördern. Klare Arbeitsaufträge, Wochen-, Tagesplan-Arbeit, Aufträge vorbereitet in nummerierten Boxen, die Nutzung von TEACCH und digitalen Lernprogramme fördern das selbständige und eigenverantwortliche Arbeiten und Lernen. Im lebenspraktischen Bereich wird die Selbständigkeit in der Bewältigung des Alltags gefördert. Routinen und praktische Arbeiten wie Anziehen, Zähne putzen, Znüni essen, Kochen oder Putzen werden geschickt in den Unterricht und die Therapie integriert. Piktos und Porta-Handzeichen werden dabei unterstützend beigezogen, wie z. B. in der Garderobe zur Förderung von möglichst selbständigem An- und Ausziehen. Das regelmässige Kochen, Backen hat grossen Stellenwert an der Schule. Die Schülerinnen und Schüler werden angeleitet, das Menü zu planen, einzukaufen und zuzubereiten. Schulintern bieten sich verschiedene Möglichkeiten für die Jugendlichen, praktische Arbeiten zu üben, wie z. B. in der Hauswirtschaft, Mithilfe in der Küche, beim Hausdienst oder kleinere Büroarbeiten. Im Werken wird Dekorationsmaterial hergestellt für den Verkauf am Frühlingsmarkt oder ein schulinterner Auftrag umgesetzt, wie z. B. die Herstellung eines Marktstands für die Basisstufe. Die jüngeren Kinder nehmen ihren Möglichkeiten entsprechend eigenverantwortliche Aufgaben wahr. Sie gehen z. B. einkaufen, holen den Znüni oder schreiben Einladungen für ihren Ausflug. Gemäss Interviews und schriftlicher Befragung mit den Eltern, Schülerinnen und Schülern zeigt sich, dass die Förderung von Selbständigkeit in der Schule gut erlernt wird. Die Lehrpersonen fördern die Übernahme von Verantwortung für das Lernen. Sie stützen sich dabei auch auf das Eigeninteresse des Kindes oder Jugendlichen und helfen, Ideen umzusetzen. Sie befähigen die Jugendlichen mit Vorlagen und Übungsmöglichkeiten, Telefongespräche zu führen, diese mit einem Auswertungsbogen zu reflektieren. Die Schülerinnen und Schüler lernen gemäss ICT-Konzept grundlegende Kompetenzen im Umgang mit digitalen Medien. Sie lernen kreatives Arbeiten, wie zeichnen, gestalten, schreiben sowie die Beschaffung von Informationen aus dem Internet. Die erworbenen digitalen Fähigkeiten wie auch diejenigen beim Kochen werden in der Oberstufe zusammengefügt in Form eines Kochbuchs mit Rezepten, welches die Jugendlichen nach der Schule weiterhin für sich nutzen können. Die Lehrpersonen sorgen für geeignete Reflexionsformen, damit die Schülerinnen und Schüler ihre eigenen Stärken erkennen. Die Wochenplanbesprechung und -auswertung (Selbst- und Fremdeinschätzung) mit den einzelnen Schülerinnen und Schülern hat einen hohen Stellenwert im Unterricht. Die Jugendlichen werden angeleitet, ihre selbst gewählten Wochenziele, Schlüsselkompetenzen bezüglich Zielerreichung auszuwerten und mit dem Tagesrückblick beschreiben die Schülerinnen und Schüler jeden Tag kurz und übersichtlich.

Mein Kind lernt in der Schule, selbstständig zu arbeiten. [ELT 1004]




Ich lerne in der Schule, selbstständig zu arbeiten. [SCH 1004]




## Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

## Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Förderung überfachlicher Kompetenzen: **Absprache und Austausch im Schulteam**

**Die Förderung der überfachlichen Kompetenzen ist im Schulteam weitgehend gut abgesprochen und verbindlich organisiert. Unterstützende Hilfsmittel werden über alle Stufen hinweg genutzt und kontinuierlich weiterentwickelt.**

- Die Förderung der überfachlichen Kompetenzen ist ein gemeinsames Ziel des gesamten Schulteams. Elemente dazu, wie beispielsweise der Klassenrat, werden systematisch geplant, koordiniert und über alle Stufen hinweg angegangen. Ein Austausch darüber findet in den Kooperationsgefässen statt.
- Einzelne Verfahren und Grundsätze der Förderung überfachlicher Kompetenzen sind schriftlich festgehalten und dem Schulteam bekannt.
- Das Schulteam evaluiert gemeinsam die Umsetzung der vereinbarten Vorgehensweisen auf Klassen- und Schulebene und leitet aus den Ergebnissen weitere Massnahmen ab.

Der Erwerb von lebenspraktischen Kompetenzen ist an der Schule ein äusserst wichtiger Bestandteil in der ganzheitlichen Förderung und hat einen festen Platz in der täglichen Unterrichts- und Therapiearbeit. Das Schulteam spricht die Förderung überfachlicher Kompetenzen ab und organisiert sie über alle Stufen hinweg, wie z. B. Elemente aus der UK oder der Klassenrat. Für den Bereich UK werden beispielsweise mit Hilfe des Boardmakers gemeinsame Abläufe erstellt. Auf dem Server sind Vorlagen für Kommunikationstafeln, abgespeichert, themenbezogene Piktos sowie hilfreiches Unterrichtsmaterial. Im Teamzimmer befindet sich zudem ein UK-Materialschrank, welcher für alle zugänglich ist. Der Klassenrat, der in allen Klassen unter anderem auch zur Förderung der überfachlichen Kompetenzen eingesetzt wird, ist effizient und transparent vorbereitet mit einem vorgegebenen Ablauf sowie einer Vorlage für das Protokoll. Die personalen, sozialen und methodischen Kompetenzen jedes einzelnen Kindes und Jugendlichen werden in der Schule weiterentwickelt und gezielt gefördert. Das wird von den meisten Befragten als sehr gut wahrgenommen und widerspiegelt sich auch in der Förderplanung.

Die Schule verfügt über gut strukturierte und transparent verfasste Konzepte, in welchen u. a. auch Verfahren, Grundsätze oder Ziele zur Förderung überfachlicher Kompetenzen beschrieben sind. Das UK-Konzept definiert beispielsweise die Förderung der Kommunikationsfähigkeit zur Verbesserung der kommunikativen und interaktiven Möglichkeiten der Schülerinnen und Schüler. Das kürzlich erstellte Konzept für den Klassenrat beschreibt dessen Umsetzung und Ablauf für die Klassen mit den notwendigen Piktos, Rollen und Aufgaben für die Kinder und Jugendlichen. Das Konzept Mittagsbetreuung hebt die Förderung verschiedener Kompetenzen hervor, wie z. B. die Förderung der Gemeinschaft, die Übernahme von Verantwortung sowie der soziale Umgang. Ein Leitsatz der Schule weist darauf hin, dass eine ganzheitliche Förderung die Fähigkeiten und das Selbstwertgefühl der Schülerinnen und Schüler stärkt. Eine weitere Differenzierung der Umsetzung überfachlicher Kompetenzen ist hingegen im Leitbild nicht ersichtlich.

Die Praxis zur Förderung der überfachlichen Kompetenzen wird an der Schule kontinuierlich und gezielt weiterentwickelt. Aus den Interviews und der schriftlichen Befragung zeigt sich eine hohe Zufriedenheit damit. Bestehende Konzepte werden evaluiert sowie die Umsetzung gemeinsamer Vereinbarungen und Ziele im Schulteam regelmässig überprüft.

Anhang

# Methoden und Instrumente

**Dokumentenanalyse**
Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule und zu den Evaluationsbereichen. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Adaption der Evaluationsinstrumente einfliessen.

**Schriftliche Befragung**
Mitarbeitende, Eltern sowie wenn möglich Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fliessen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der einzelnen Qualitätsaspekte ein.

**Einzel- und Gruppeninterviews**
In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen geforscht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde/Trägerschaft, mit Mitarbeitenden und Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

**Beobachtungen**
Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Förderpraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Fördereinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Qualität der Förderung an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams.

**Triangulation und Bewertung**
Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

# Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafbar sind oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz garantiert, d.h. sie wird darüber informiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium bzw. das Präsidium der Trägerschaft. Damit wird die Schulgemeinde/Trägerschaft primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde/Trägerschaft oder die Schulleitung.

Am 1. Oktober 2008 trat das Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) in Kraft. Damit wurde auch im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Sonderschulen mit einer Anerkennung und finanzieller Unterstützung durch den Kanton erfüllen in der Sonderschulung einen öffentlichen Auftrag und haben deshalb ihre Informationen gemäss den neuen Bestimmungen zu gestalten. Der Evaluationsbericht unterliegt grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip, da er keine schützenswerten Personendaten enthält.

# Anhang
# Beteiligte

**Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung**
» Verena Prokscha (Teamleitung)
» Regina Hürlimann

**Kontaktpersonen der Schule**
» Barbara Roth (Schulleitung)
» Gabriella Pfaffenbichler (SPF, HPS/SLK Präsidentin)

# Anhang
# Begriffsklärung

Folgende Begrifflichkeiten werden im Evaluationsbericht verwendet:

- Lehrpersonen: Klassen- und Fachlehrpersonen, Schulische Heilpädagoginnen/Heilpädagogen
- Fachpersonen: Therapeutinnen und Therapeuten und pädagogische Mitarbeitende
- Mitarbeitende: Alle Mitarbeitenden
- Fachbereiche: Unterricht, Therapie und Betreuung

Folgende Abkürzungen der Förderansätze werden im Bericht verwendet:

### Unterstützte Kommunikation

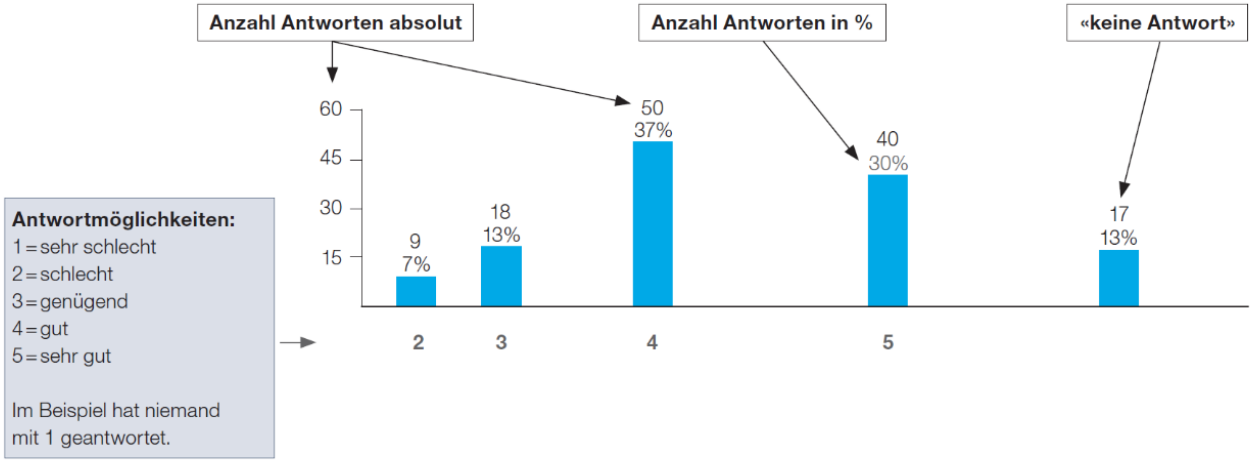
PECS (Picture Exchange Communication System)
Gebärden (im Zusammenhang mit der realen Tätigkeit oder dem Objekt bzw. Wort)
Elektronische Kommunikationsmittel

### TEACCH

Treatment and Education of Autistic and Communication handicapped Children: Förderung durch Strukturierung und Visualisierung

Anhang

# Ergebnisse der schriftlichen Befragung: Lesebeispiel Sonderschulen




**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung:**

| | |
|---|---|
| k. V. | keine Vergleichsdaten |
| → | keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule* |
| ↗ | signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule* |
| ↘ | signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule* |

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Vergleiche mit der letzten Evaluation können nur bei der Elternbefragung berechnet werden.

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
**Fachstelle für Schulbeurteilung**

# Auswertung

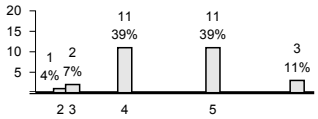
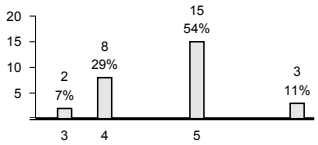
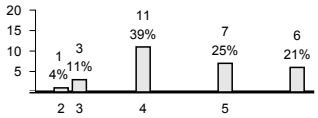
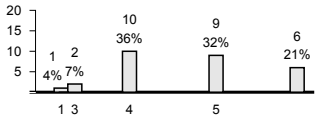
## HPS Turbenthal, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 28**

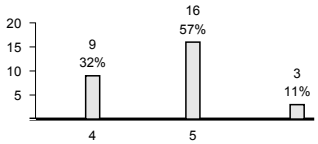
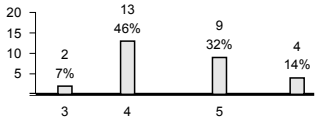
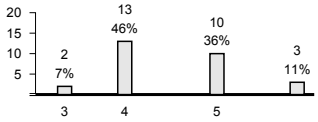
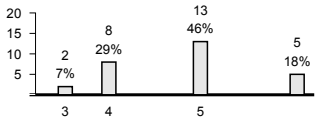
### Lebenswelt Schule

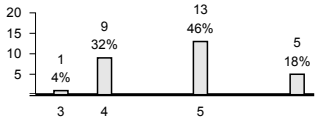
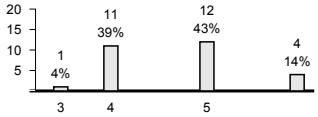
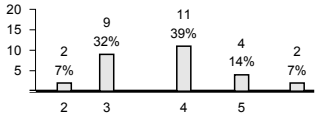
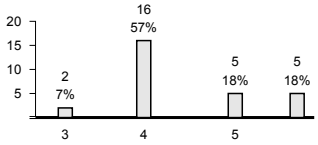
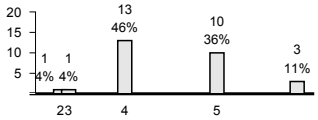
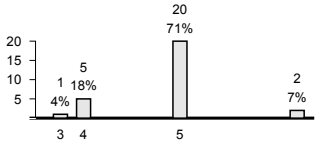
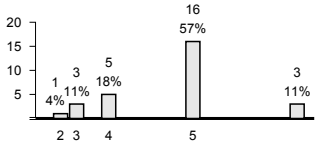
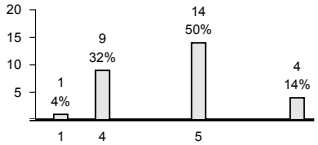
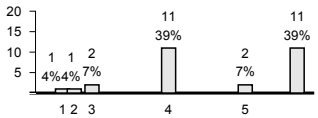
| Nr. | Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | **5** = sehr gut<br>**4** = gut<br>**3** = genügend<br>**2** = schlecht<br>**1** = sehr schlecht | keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule |
|---|---|---|---|---|---|---|
| SCH 1 | Ich fühle mich wohl an dieser Schule. | 3: 4 (14%)<br>4: 9 (32%)<br>5: 11 (39%) | 4 (14%) | 0 | 71% | 4.35 |
| SCH 2 | Ich fühle mich sicher. | 3: 1 (4%)<br>4: 13 (46%)<br>5: 10 (36%) | 4 (14%) | 0 | 82% | 4.39 |
| SCH 3 | Wir Schülerinnen und Schüler gehen freundlich miteinander um. | 3: 3 (11%)<br>4: 15 (54%)<br>5: 8 (29%) | 2 (7%) | 0 | 82% | 4.22 |
| SCH 5 | Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Erwachsenen ein. | 2: 2 (7%)<br>4: 12 (43%)<br>5: 9 (32%) | 5 (18%) | 0 | 75% | 4.33 |
| SCH 6 | Wir Schülerinnen/Schüler und die Erwachsenen gehen respektvoll und freundlich miteinander um. | 3: 1 (4%)<br>4: 15 (54%)<br>5: 10 (36%) | 2 (7%) | 0 | 89% | 4.36 |
| SCH 8 | Wir werden von den Erwachsenen hier ernst genommen. | 3: 4 (14%)<br>4: 14 (50%)<br>5: 6 (21%) | 4 (14%) | 0 | 71% | 4.10 |
| SCH 9 | Die Erwachsenen interessiert es, was ich sage oder denke. | 3: 3 (11%)<br>4: 11 (39%)<br>5: 11 (39%) | 3 (11%) | 0 | 79% | 4.36 |
| SCH 10 | Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden. | 3: 2 (7%)<br>4: 12 (43%)<br>5: 10 (36%) | 4 (14%) | 0 | 79% | 4.36 |

Abschluss der schriftlichen Befragung: 14.04.2021

| Nr. | Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | **5** = sehr gut<br>**4** = gut<br>**3** = genügend<br>**2** = schlecht<br>**1** = sehr schlecht | keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule |
|---|---|---|---|---|---|---|
| SCH 11 | Hier gibt es klare Regeln. |  | | 0 | 79% | 4.36 |
| SCH 12 | Die Erwachsenen achten darauf, dass sich alle Schülerinnen und Schüler an die Regeln halten. |  | | 0 | 82% | 4.57 |
| SCH 13 | Wenn jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt. |  | | 0 | 64% | 4.17 |
| SCH 14 | Die Erwachsenen halten sich selber an die Regeln, die hier gelten. |  | | 0 | 68% | 4.32 |

## Lehren und Lernen

| Nr. | Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | **5** = sehr gut<br>**4** = gut<br>**3** = genügend<br>**2** = schlecht<br>**1** = sehr schlecht | keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule |
|---|---|---|---|---|---|---|
| SCH 20 | Meine Lehrpersonen können gut erklären. |  | | 0 | 89% | 4.64 |
| SCH 21 | Ich finde den Unterricht meistens interessant. |  | | 0 | 79% | 4.32 |
| SCH 23 | Ich fühle mich wohl in der Klasse. |  | | 0 | 82% | 4.35 |
| SCH 24 | Die Erwachsenen machen keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler. |  | | 0 | 75% | 4.52 |

| Nr. | Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | **5** = sehr gut<br>**4** = gut<br>**3** = genügend<br>**2** = schlecht<br>**1** = sehr schlecht | keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule |
|---|---|---|---|---|---|---|
| SCH 25 | Die Erwachsenen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden. |  | | 0 | 79% | 4.55 |
| SCH 26 | Die Erwachsenen helfen uns Schülerinnen und Schülern, wenn wir Streit haben. |  | | 0 | 82% | 4.48 |
| SCH 27 | Im Unterricht ist es meist so ruhig, dass ich gut arbeiten kann. |  | | 0 | 54% | 3.65 |
| SCH 28 | Wir besprechen die Klassenregeln in der Klasse. |  | | 0 | 75% | 4.14 |
| SCH 35 | Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen. |  | | 0 | 82% | 4.35 |
| SCH 36 | Wenn ich etwas nicht verstehe, bekomme ich Hilfe. |  | | 0 | 89% | 4.76 |
| SCH 37 | Meine Lehrpersonen nehmen sich regelmässig Zeit, um mit mir alleine zu arbeiten. |  | | 0 | 75% | 4.57 |
| SCH 38 | Meine Lehrpersonen sagen mir, was ich gut kann und wie ich mich verbessern könnte. |  | | 0 | 82% | 4.57 |
| SCH 92 | Die Lehrpersonen fragen uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht. |  | | 0 | 46% | 3.85 |

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
**Fachstelle für Schulbeurteilung**

# Auswertung

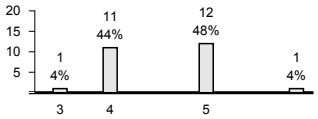
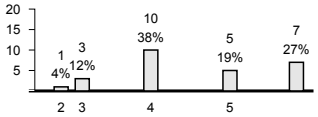
## HPS Turbenthal, Eltern

Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 28**

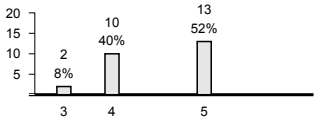
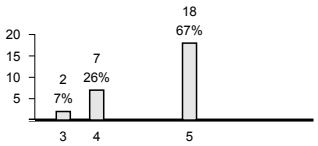
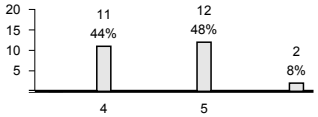
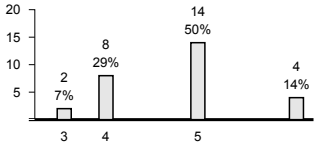
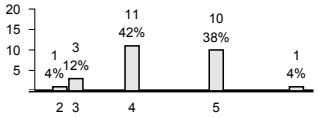
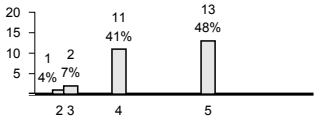
### Lebenswelt Schule

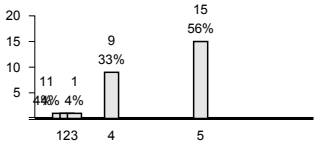
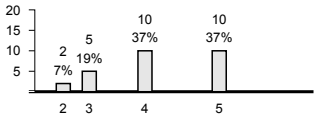
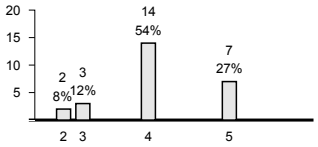
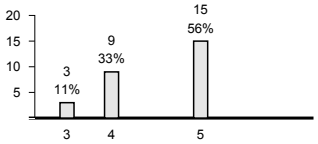
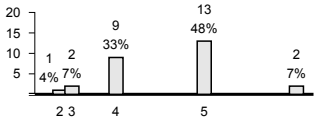
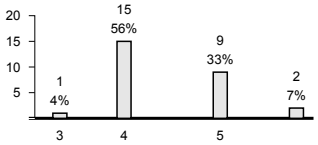
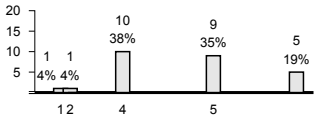
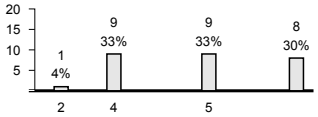
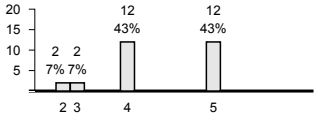
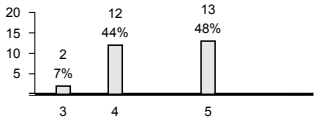
| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | **5** = sehr gut<br>**4** = gut<br>**3** = genügend<br>**2** = schlecht<br>**1** = sehr schlecht | keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Tendenz seit letzter Evaluation |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| ELT 1 | Meine Tochter/mein Sohn fühlt sich wohl in der Schule/im Schulheim. | 2 (8%) | 9 (35%) | 13 (50%) | 2 (8%) | 2 | 85% | 4.50 | → |
| ELT 2 | Meine Tochter/mein Sohn fühlt sich sicher. | 2 (8%) | 9 (35%) | 15 (58%) | | 2 | 92% | 4.54 | k. V. |
| ELT 3 | Unter den Kindern/Jugendlichen herrscht ein gutes Klima. | 1 (4%) | 16 (64%) | 8 (32%) | | 3 | 96% | 4.29 | → |
| ELT 4 | Mit Problemen und Konflikten unter der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) wird kompetent umgegangen. | 3 (12%) | 14 (54%) | 4 (15%) | 5 (19%) | 2 | 69% | 4.06 | → |
| ELT 6 | Mitarbeitende und Schülerinnen/Schüler gehen respektvoll und freundlich miteinander um. | 2 (8%) | 13 (50%) | 10 (38%) | 1 (4%) | 2 | 88% | 4.35 | k. V. |
| ELT 7 | Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren. | 3 (12%) | 10 (38%) | 12 (46%) | 1 (4%) | 2 | 85% | 4.41 | ↗ |
| ELT 8 | Die Mitarbeitenden nehmen meine Tochter/meinen Sohn ernst. | 2 (8%) | 9 (35%) | 15 (58%) | | 2 | 92% | 4.54 | k. V. |
| ELT 11 | Es gelten klare Regeln. | 1 (4%) | 10 (38%) | 14 (54%) | 1 (4%) | 2 | 92% | 4.54 | k. V. |

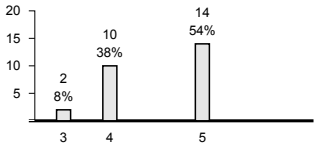
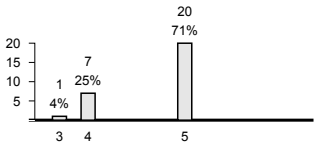
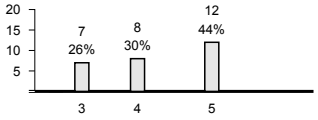
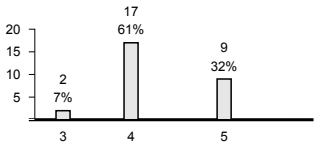
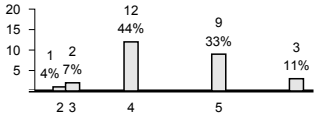
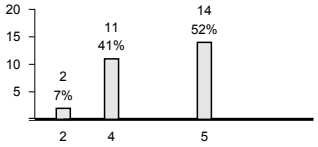
Abschluss der schriftlichen Befragung: 14.04.2021

| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | **5** = sehr gut<br>**4** = gut<br>**3** = genügend<br>**2** = schlecht<br>**1** = sehr schlecht | keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Tendenz seit letzter Evaluation |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| ELT 12 | Die Mitarbeitenden achten auf die Einhaltung der Regeln. |  | | 3 | 92% | 4.48 | k. V. |
| ELT 13 | Wenn jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt. |  | | 2 | 58% | 4.07 | → |

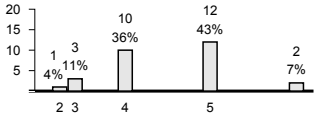
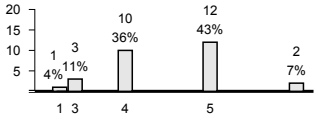
## Lehren und Lernen

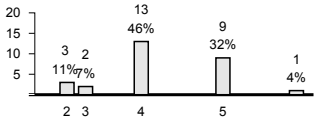
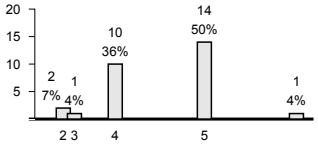
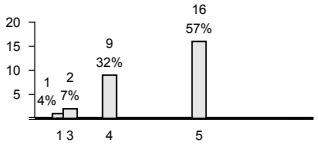
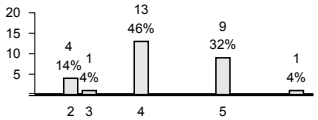
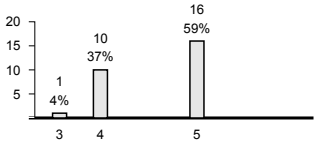
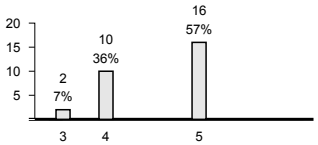
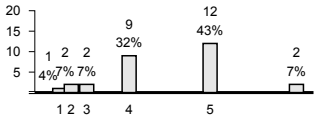
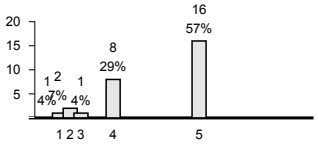
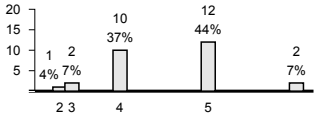
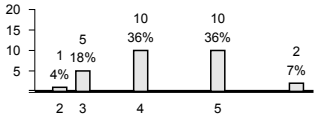
| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | **5** = sehr gut<br>**4** = gut<br>**3** = genügend<br>**2** = schlecht<br>**1** = sehr schlecht | keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Tendenz seit letzter Evaluation |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| ELT 22 | Die Lehr- und Fachpersonen verstehen es gut, bei meiner Tochter/meinem Sohn Interesse und Neugier zu wecken. |  | | 3 | 92% | 4.48 | k. V. |
| ELT 23 | Meine Tochter/mein Sohn fühlt sich wohl in der Klasse. |  | | 1 | 93% | 4.64 | → |
| ELT 24 | Die Lehr- und Fachpersonen machen keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler. |  | | 3 | 92% | 4.52 | k. V. |
| ELT 26 | Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, helfen ihnen die Lehr- und Fachpersonen faire Lösungen zu suchen. |  | | 0 | 79% | 4.55 | k. V. |
| ELT 27 | Der Unterricht in der Klasse meiner Tochter/meines Sohnes verläuft störungsarm. |  | | 2 | 81% | 4.29 | → |
| ELT 32 | Die Lehr- und Fachpersonen arbeiten mit meiner Tochter/meinem Sohn an den im Standortgespräch vereinbarten Entwicklungszielen. |  | | 1 | 89% | 4.42 | k. V. |

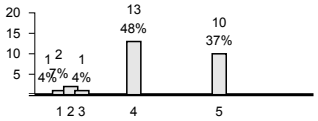
| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | **5** = sehr gut<br>**4** = gut<br>**3** = genügend<br>**2** = schlecht<br>**1** = sehr schlecht | keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Tendenz seit letzter Evaluation |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| ELT 33 | Meine Tochter/mein Sohn erhält an dieser Schule die Förderung, die sie/er benötigt. |  | | 1 | 89% | 4.50 | k. V. |
| ELT 34 | Meine Tochter/mein Sohn wird angemessen herausgefordert. |  | | 1 | 74% | 4.15 | k. V. |
| ELT 35 | Meine Tochter/mein Sohn lernt in der Schule, ihre/seine Leistungen selbst einzuschätzen. |  | | 2 | 81% | 4.10 | → |
| ELT 36 | Wenn meine Tochter/mein Sohn etwas nicht versteht, bekommt sie/er Hilfe. |  | | 1 | 89% | 4.50 | k. V. |
| ELT 37 | Die Lehrpersonen nehmen sich regelmässig Zeit, um mit meiner Tochter/meinem Sohn individuell zu arbeiten. |  | | 1 | 81% | 4.45 | k. V. |
| ELT 38 | Die Lehr- und Fachpersonen sagen meiner Tochter/meinem Sohn, was sie/er gut kann und wie sie/er sich verbessern könnte. |  | | 1 | 89% | 4.33 | k. V. |
| ELT 41 | Die Schule bereitet meine Tochter/meinen Sohn gut auf die Zeit nach der Sonderschulung vor. |  | | 2 | 73% | 4.37 | k. V. |
| ELT 42 | Meine Tochter/mein Sohn erhält eine faire Beurteilung im Zeugnis oder Lernbericht. |  | | 1 | 67% | 4.44 | k. V. |
| ELT 45 | An den Standortgesprächen wird uns Eltern aufgezeigt, wie gut die Ziele der Förderplanung erreicht wurden. |  | | 0 | 86% | 4.33 | k. V. |
| ELT 46 | An den Standortgesprächen findet ein offener Austausch von Beobachtungen statt. |  | | 1 | 93% | 4.44 | k. V. |

| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | **5** = sehr gut<br>**4** = gut<br>**3** = genügend<br>**2** = schlecht<br>**1** = sehr schlecht | keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Tendenz seit letzter Evaluation |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| ELT 47 | Es werden gemeinsam mit uns Eltern übergeordnete Förderziele vereinbart. |  | | 2 | 92% | 4.50 | k. V. |
| ELT 48 | Die Ergebnisse der Standortgespräche werden jeweils schriftlich festgehalten und uns Eltern abgegeben. |  | | 0 | 96% | 4.70 | k. V. |
| ELT 49 | Wir Eltern werden als wichtige Partner angemessen in die Planung und Umsetzung der Förderung einbezogen. |  | | 1 | 74% | 4.25 | k. V. |
| ELT 50 | Wir Eltern wurden über den Verlauf und die Bedeutung schulischer Standortgespräche gut informiert. |  | | 0 | 93% | 4.27 | k. V. |
| ELT 51 | Die Gestaltung der Standortgespräche ist dem Alter und den Beteiligungsmöglichkeiten meiner Tochter/meines Sohnes angepasst. |  | | 1 | 78% | 4.29 | k. V. |
| ELT 52 | Am letzten Standortgespräch waren alle Personen beteiligt, die wichtig sind für die Klärung der Situation meiner Tochter/meines Sohnes. |  | | 1 | 93% | 4.48 | k. V. |

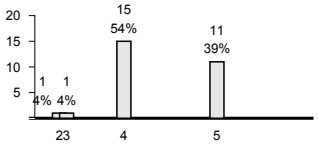
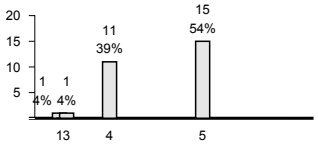
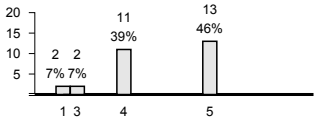
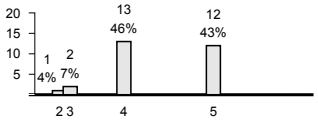
## Schulführung und Zusammenarbeit

| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | **5** = sehr gut<br>**4** = gut<br>**3** = genügend<br>**2** = schlecht<br>**1** = sehr schlecht | keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Tendenz seit letzter Evaluation |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| ELT 73 | Die Schule/das Schulheim reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert. |  | | 0 | 79% | 4.36 | → |
| ELT 81 | Die Schule/das Schulheim setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern. |  | | 0 | 79% | 4.36 | → |

| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | **5** = sehr gut<br>**4** = gut<br>**3** = genügend<br>**2** = schlecht<br>**1** = sehr schlecht | keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Tendenz seit letzter Evaluation |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| ELT 97 | Wir werden von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc. gefragt. |  | | 0 | 79% | 4.18 | → |
| ELT 100 | Ich werde über wichtige Belange der Schule/des Schulheims informiert. |  | | 0 | 86% | 4.46 | ↗ |
| ELT 101 | Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen, Anregungen oder Kritik wenden kann. |  | | 0 | 89% | 4.52 | → |
| ELT 102 | Die verantwortlichen Mitarbeitenden informieren uns Eltern im Alltag über Fortschritte und Schwierigkeiten in der Entwicklung unserer Tochter/unseres Sohnes. |  | | 0 | 79% | 4.18 | k. V. |
| ELT 105 | Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die meine Tochter/meinen Sohn betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson oder die zuständigen Mitarbeitenden wenden. |  | | 1 | 96% | 4.58 | k. V. |
| ELT 106 | Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen und weiteren Mitarbeitenden in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden usw.). |  | | 0 | 93% | 4.54 | k. V. |
| ELT 107 | Wir Eltern werden bei Fragen, welche unsere Tochter/unseren Sohn betreffen, gut beraten (z.B. besondere Verhaltensweisen, Hilfsmittel, spezielle Förderung, Berufsfindung etc.). |  | | 0 | 75% | 4.33 | k. V. |
| ELT 108 | Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule/dem Schulheim ernst genommen. |  | | 0 | 86% | 4.50 | ↗ |
| ELT 109 | Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen. |  | | 1 | 81% | 4.41 | → |
| ELT 110 | Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten. |  | | 0 | 71% | 4.20 | → |

| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | **5** = sehr gut<br>**4** = gut<br>**3** = genügend<br>**2** = schlecht<br>**1** = sehr schlecht | keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Tendenz seit letzter Evaluation |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| ELT 111 | Es ist an dieser Schule/diesem Schulheim gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren. |  | | 1 | 85% | 4.26 | → |

## Gesamtzufriedenheit

| Nr. | | **5** = sehr zufrieden<br>**4** = zufrieden<br>**3** = teilweise zufrieden<br>**2** = unzufrieden<br>**1** = sehr unzufrieden | keine Antwort | leer | Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden" | Mittelwert Schule | Tendenz seit letzter Evaluation |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| ELT 900 | Mit dem Klima in dieser Schule/diesem Schulheim bin ich. . . |  | | 0 | 93% | 4.35 | → |
| ELT 901 | Mit dem Unterricht, den meine Tochter/mein Sohn bei seinen Lehr- und Fachpersonen erhält, bin ich. . . |  | | 0 | 93% | 4.50 | k. V. |
| ELT 902 | Mit der Führung dieser Schule/dieses Schulheims bin ich. . . |  | | 0 | 86% | 4.38 | → |
| ELT 905 | Mit der Art, wie diese Schule/dieses Schulheim uns Eltern teilhaben lässt, bin ich. . . |  | | 0 | 89% | 4.36 | → |

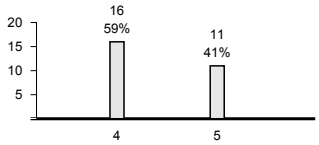
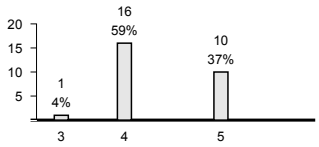
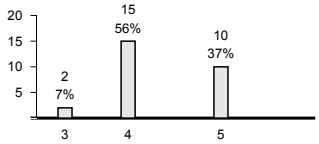
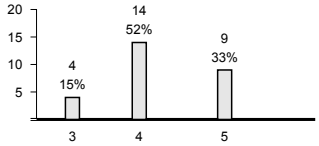
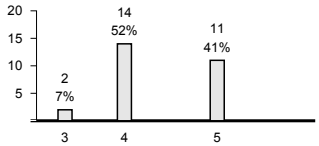
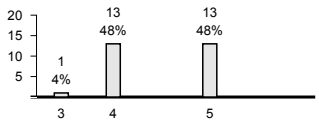
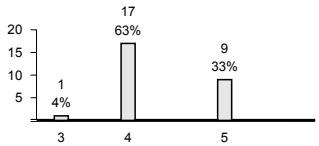
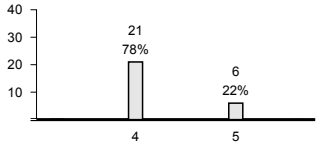
Kanton Zürich
Bildungsdirektion
**Fachstelle für Schulbeurteilung**

# Auswertung

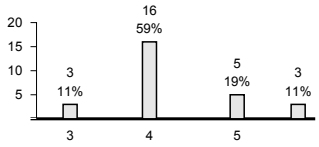
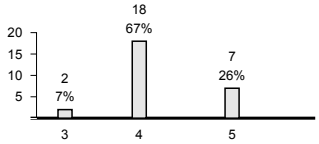
## HPS Turbenthal, Mitarbeitende

Anzahl Mitarbeitende, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 27**

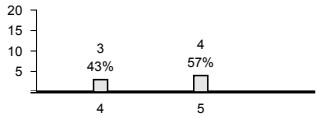
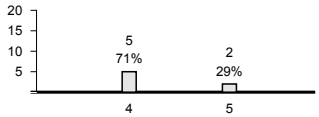
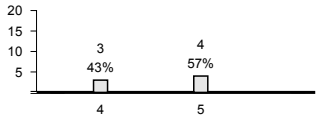
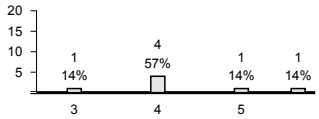
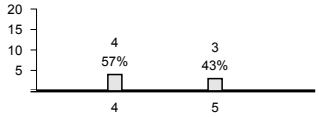
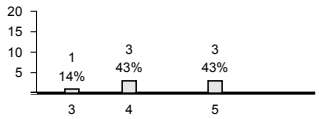
### Lebenswelt Schule

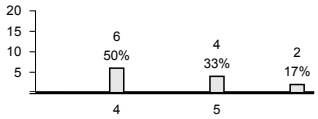
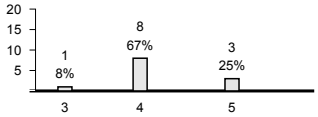
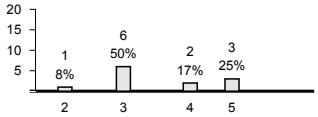
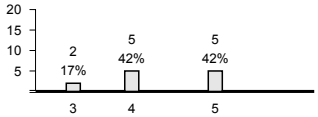
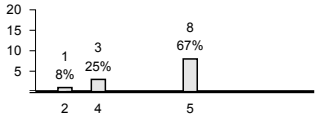
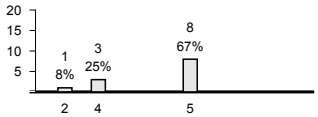
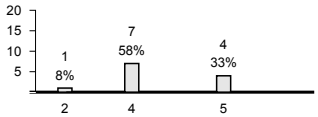
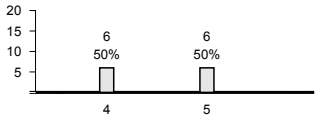
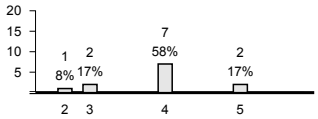
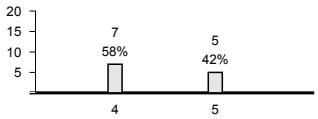
| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | **5** = sehr gut<br>**4** = gut<br>**3** = genügend<br>**2** = schlecht<br>**1** = sehr schlecht | keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule |
|---|---|---|---|---|---|---|
| LP F 1<br>MA F 1<br>MA 1 | Die Kinder/Jugendlichen fühlen sich wohl in der Schule/im Schulheim. |  | | 0 | 100% | 4.41 |
| LP F 2<br>MA F 2<br>MA 2 | Die Kinder/Jugendlichen fühlen sich sicher. |  | | 0 | 96% | 4.35 |
| LP F 3<br>MA F 3<br>MA 3 | Unter den Kindern/Jugendlichen herrscht ein gutes Klima. |  | | 0 | 93% | 4.32 |
| LP F 4<br>MA F 4<br>MA 4 | Mit Problemen und Konflikten unter der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) wird kompetent umgegangen. |  | | 0 | 85% | 4.22 |
| LP F 6<br>MA F 6<br>MA 6 | Mitarbeitende und Kinder/Jugendliche gehen respektvoll und freundlich miteinander um. |  | | 0 | 93% | 4.36 |
| LP F 7<br>MA F 7<br>MA 7 | Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren. |  | | 0 | 96% | 4.46 |
| LP F 11<br>MA F 11<br>MA 11 | Es gelten klare Regeln. |  | | 0 | 96% | 4.31 |
| LP F 12<br>MA F 12<br>MA 12 | Die Mitarbeitenden achten auf die Einhaltung der Regeln. |  | | 0 | 100% | 4.22 |

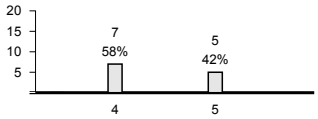
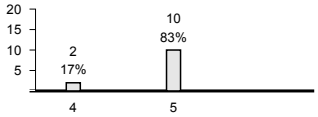
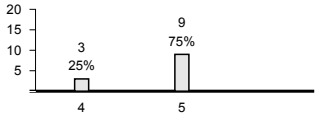
Abschluss der schriftlichen Befragung: 14.04.2021

| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | **5** = sehr gut<br>**4** = gut<br>**3** = genügend<br>**2** = schlecht<br>**1** = sehr schlecht | keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule |
|---|---|---|---|---|---|---|
| LP F 13<br>MA F 13<br>MA 13 | Wenn jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt. |  | | 0 | 78% | 4.10 |
| LP F 14<br>MA F 14<br>MA 14 | Die Mitarbeitenden halten sich selber an die Regeln, die an der Schule/Institution gelten. |  | | 0 | 93% | 4.20 |

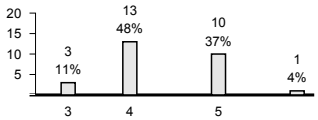
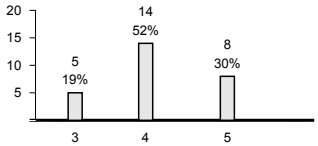
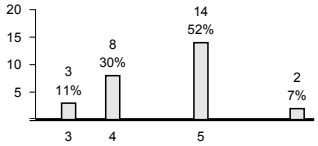
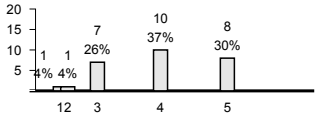
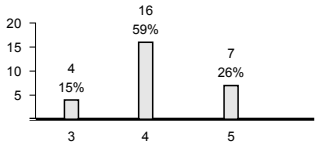
## Lehren und Lernen

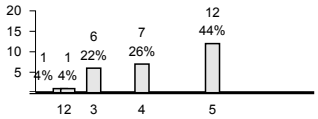
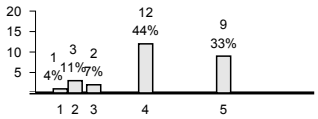
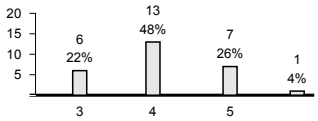
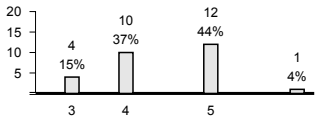
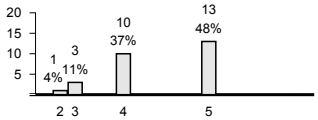
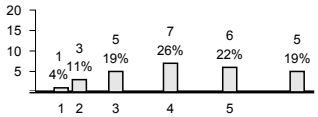
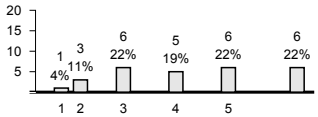
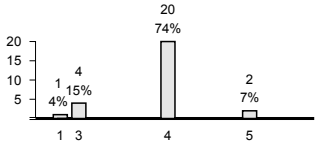
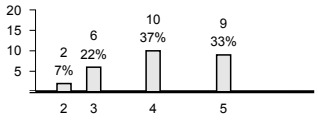
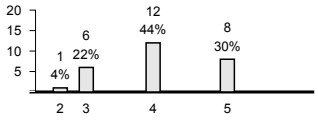
| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | **5** = sehr gut<br>**4** = gut<br>**3** = genügend<br>**2** = schlecht<br>**1** = sehr schlecht | keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule |
|---|---|---|---|---|---|---|
| LP F 30 | Ich gebe den leistungsstärkeren Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben. |  | | 0 | 100% | 4.57 |
| LP F 31 | Ich gestalte meinen Unterricht so, dass ein Lernen am gleichen Gegenstand auch für Schülerinnen und Schüler mit stärkeren/komplexeren Beeinträchtigungen möglich ist. |  | | 0 | 100% | 4.29 |
| LP F 32 | Ich gebe den Schülerinnen und Schülern Aufgabenstellungen, die gemäss Förderplanung auf ihre individuellen Ziele abgestimmt sind. |  | | 0 | 100% | 4.57 |
| LP F 35 | Meine Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst zu beurteilen/einzuschätzen. |  | | 0 | 71% | 4.00 |
| LP F 37 | Ich nehme mir regelmässig Zeit, um mit jedem Schüler/jeder Schülerin individuell zu arbeiten. |  | | 0 | 100% | 4.43 |
| LP F 38 | Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie gut können und wie sie sich verbessern könnten. |  | | 0 | 86% | 4.33 |

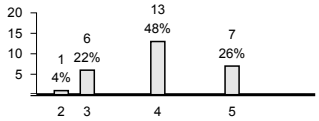
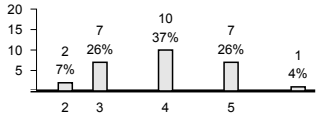
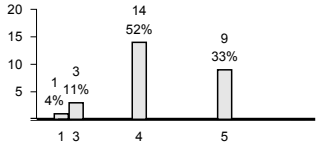
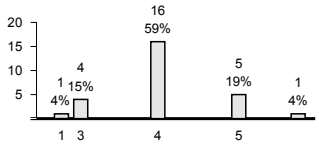
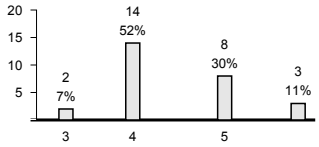
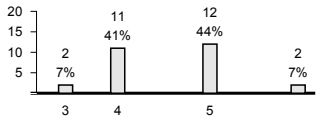
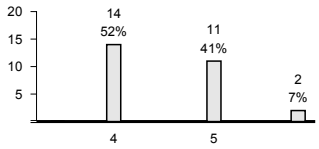
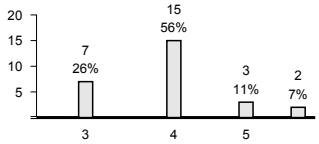
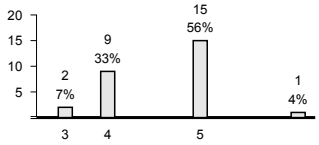
| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | **5** = sehr gut<br>**4** = gut<br>**3** = genügend<br>**2** = schlecht<br>**1** = sehr schlecht | keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule |
|---|---|---|---|---|---|---|
| LP F 40<br>MA F 40 | Wir überprüfen regelmässig, ob eine Integration oder Teilintegration in eine Regelschule möglich ist. |  | | 0 | 83% | 4.40 |
| LP F 43<br>MA F 43 | Ich gebe den Kindern/Jugendlichen die Gelegenheit zu zeigen, was sie gelernt haben. |  | | 0 | 92% | 4.18 |
| LP F 44<br>MA F 44 | Zur Förderdiagnostik setze ich auch standardisierte Testverfahren ein. |  | | 0 | 42% | 3.50 |
| LP F 45<br>MA F 45 | An den Standortgesprächen zeige ich den Eltern auf, wie gut die Ziele der Förderplanung erreicht wurden. |  | | 0 | 83% | 4.30 |
| LP F 46<br>MA F 46 | An den Standortgesprächen findet ein offener Austausch von Beobachtungen statt. |  | | 0 | 92% | 4.64 |
| LP F 47<br>MA F 47 | Es werden gemeinsam mit den Eltern übergeordnete Förderziele vereinbart. |  | | 0 | 92% | 4.64 |
| LP F 49<br>MA F 49 | Die Eltern werden als wichtige Partner angemessen in die Planung und Umsetzung der Förderung einbezogen. |  | | 0 | 92% | 4.27 |
| LP F 52<br>MA F 52 | Am letzten Standortgespräch waren alle Personen beteiligt, die wichtig sind für die Klärung der Situation dieser Schülerin/dieses Schülers. |  | | 0 | 100% | 4.50 |
| LP F 53<br>MA F 53 | Ich dokumentiere Lernfortschritte, Veränderungen, Entwicklungen der Kinder/Jugendlichen systematisch. |  | | 0 | 75% | 3.89 |
| LP F 54<br>MA F 54 | Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Therapeuten, Sozialpädagogen, Eltern usw.) klar geregelt. |  | | 0 | 100% | 4.42 |

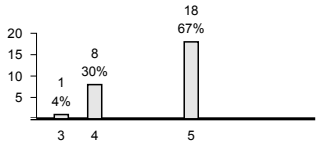
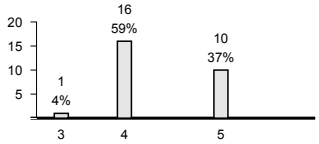
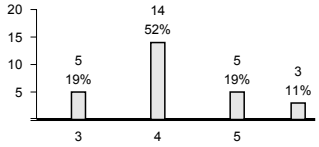
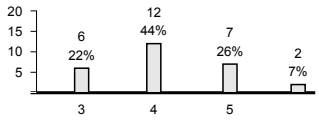
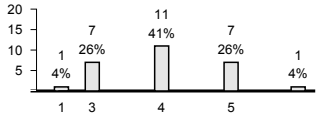
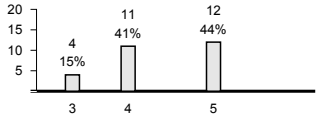
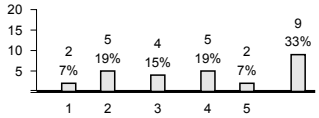
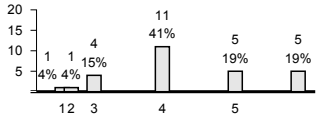
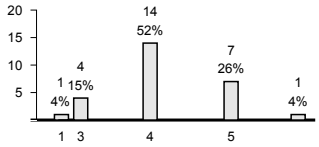
| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | **5** = sehr gut<br>**4** = gut<br>**3** = genügend<br>**2** = schlecht<br>**1** = sehr schlecht | keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule |
|---|---|---|---|---|---|---|
| LP F 55<br>MA F 55 | Ich überprüfe, wie gut die Ziele der letzten Förderplanung erreicht wurden. |  | | 0 | 100% | 4.42 |
| LP F 56<br>MA F 56 | Die Ergebnisse der Standortgespräche sind allen Beteiligten zugänglich. |  | | 0 | 100% | 4.83 |
| LP F 57<br>MA F 57 | An unserer Schule/Institution pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. |  | | 0 | 100% | 4.75 |

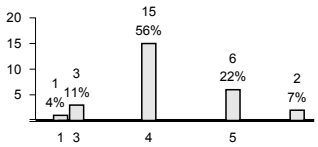
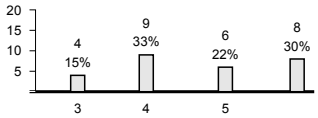
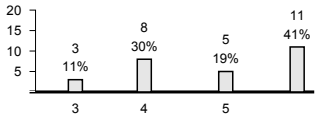
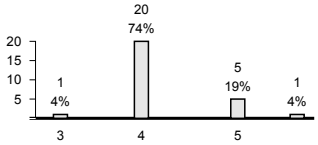
## Schulführung und Zusammenarbeit

| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | **5** = sehr gut<br>**4** = gut<br>**3** = genügend<br>**2** = schlecht<br>**1** = sehr schlecht | keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule |
|---|---|---|---|---|---|---|
| LP F 60<br>MA F 60<br>MA 60 | Bei Fragen betreffend Förderung eines Kindes/Jugendlichen erhalte ich (interne oder externe) fachliche Unterstützung. |  | | 0 | 85% | 4.30 |
| LP F 61<br>MA F 61<br>MA 61 | Die Führungsgrundsätze sind im Alltag für mich klar erkennbar. |  | | 0 | 81% | 4.14 |
| LP F 62<br>MA F 62<br>MA 62 | Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert. |  | | 0 | 81% | 4.50 |
| LP F 63<br>MA F 63<br>MA 63 | In dieser Schule/diesem Schulheim werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Mitarbeitenden gezielt genutzt. |  | | 0 | 67% | 3.94 |
| LP F 64<br>MA F 64<br>MA 64 | Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten. |  | | 0 | 85% | 4.13 |

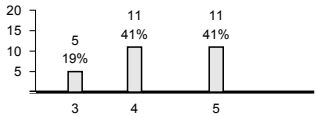
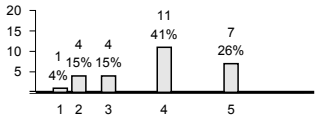
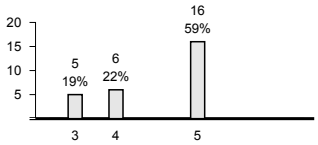
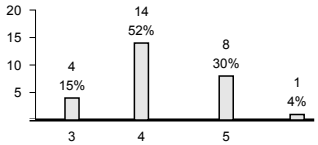
| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | **5** = sehr gut<br>**4** = gut<br>**3** = genügend<br>**2** = schlecht<br>**1** = sehr schlecht<br>keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule |
|---|---|---|---|---|---|
| LP F 65<br>MA F 65<br>MA 65 | Für meine Arbeit erhalte ich von der Schule/Institution Anerkennung. |  | 0 | 70% | 4.21 |
| LP F 66<br>MA F 66<br>MA 66 | Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis. |  | 0 | 78% | 4.14 |
| LP F 67<br>MA F 67<br>MA 67 | Unsere Schule/unser Schulheim setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich. |  | 0 | 74% | 4.05 |
| LP F 68<br>MA F 68<br>MA 68 | In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert. |  | 0 | 81% | 4.36 |
| LP F 69<br>MA F 69<br>MA 69 | Die Zusammenarbeit ist in unserer Schule/unserem Schulheim sinnvoll geregelt. |  | 0 | 85% | 4.39 |
| LP F 70<br>MA F 70<br>MA 70 | Konflikte unter den Mitarbeitenden werden thematisiert. |  | 0 | 48% | 3.75 |
| LP F 71<br>MA F 71<br>MA 71 | Konflikte zwischen den Berufsgruppen werden thematisiert. |  | 0 | 41% | 3.64 |
| LP F 72<br>MA F 72<br>MA 72 | Bei der Zusammenarbeit im Team stehen Aufwand und Ertrag in einem angemessenen Verhältnis. |  | 0 | 81% | 3.88 |
| LP F 74<br>MA F 74<br>MA 74 | Ich erhalte in dieser Schule/diesem Schulheim alle wichtigen Informationen. |  | 0 | 70% | 4.05 |
| LP F 75<br>MA F 75<br>MA 75 | Ich werde in dieser Schule/diesem Schulheim rechtzeitig informiert. |  | 0 | 74% | 4.05 |

| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | **5** = sehr gut<br>**4** = gut<br>**3** = genügend<br>**2** = schlecht<br>**1** = sehr schlecht<br>keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule |
|---|---|---|---|---|---|
| LP F 76<br>MA F 76<br>MA 76 | Unsere Entscheidungswege sind klar. |  | 0 | 74% | 4.00 |
| LP F 77<br>MA F 77<br>MA 77 | In unserer Schule/unserem Schulheim ist klar, wie bei anstehenden Problemen gehandelt werden soll. |  | 0 | 63% | 3.88 |
| LP F 78<br>MA F 78<br>MA 78 | Aufgaben und Kompetenzen sind in unserer Schule/unserem Schulheim klar geregelt. |  | 0 | 85% | 4.22 |
| LP F 79<br>MA F 79<br>MA 79 | Die Aufgaben in unserer Schule/unserem Schulheim sind angemessen verteilt. |  | 0 | 78% | 4.00 |
| LP F 80<br>MA F 80<br>MA 80 | Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule/unser Schulheim bedeutungsvoll. |  | 0 | 81% | 4.27 |
| LP F 82<br>MA F 82<br>MA 82 | Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). |  | 0 | 85% | 4.43 |
| LP F 83<br>MA F 83<br>MA 83 | Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge. |  | 0 | 93% | 4.44 |
| LP F 84<br>MA F 84<br>MA 84 | Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht. |  | 0 | 67% | 3.82 |
| LP F 85<br>MA F 85<br>MA 85 | Ich fühle mich durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen in meiner Tätigkeit gut unterstützt. |  | 0 | 89% | 4.54 |

| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | **5** = sehr gut<br>**4** = gut<br>**3** = genügend<br>**2** = schlecht<br>**1** = sehr schlecht<br>keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule |
|---|---|---|---|---|---|
| LP F 86<br>MA F 86<br>MA 86 | In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. |  | 0 | 96% | 4.65 |
| LP F 87<br>MA F 87<br>MA 87 | Wir arbeiten in folgenden Bereichen verbindlich zusammen:<br>Organisation des Alltags. |  | 0 | 96% | 4.35 |
| LP F 88<br>MA F 88<br>MA 88 | Wir arbeiten in folgenden Bereichen verbindlich zusammen:<br>Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit). |  | 0 | 70% | 4.00 |
| LP F 89<br>MA F 89<br>MA 89 | Wir arbeiten in folgenden Bereichen verbindlich zusammen:<br>Qualitätsentwicklung (z.B. Schulgemeinschaft, interne Zusammenarbeit, Aussenkontakte, Qualitätssicherung und -entwicklung). |  | 0 | 70% | 4.05 |
| LP F 90<br>MA F 90<br>MA 90 | Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. |  | 0 | 67% | 3.94 |
| LP F 91<br>MA F 91<br>MA 91 | Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei. |  | 0 | 85% | 4.35 |
| LP F 93<br>MA F 93<br>MA 93 | Ich hole regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei den Kindern/Jugendlichen ein Feedback über meine Arbeit ein. |  | 0 | 26% | 3.00 |
| LP F 94<br>MA F 94<br>MA 94 | Ich hole regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Kolleginnen und Kollegen Feedback über meine Arbeit ein. |  | 0 | 59% | 3.93 |
| LP F 95<br>MA F 95<br>MA 95 | Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig. |  | 0 | 78% | 4.10 |

| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | **5** = sehr gut<br>**4** = gut<br>**3** = genügend<br>**2** = schlecht<br>**1** = sehr schlecht | keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule |
|---|---|---|---|---|---|---|
| LP F 96<br>MA F 96<br>MA 96 | Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule/Schulheim und Unterricht. |  | | 0 | 78% | 4.10 |
| LP F 102<br>MA F 102<br>MA 102 | Ich informiere die Eltern im Alltag über Fortschritte und Schwierigkeiten in der Entwicklung ihrer Kinder. |  | | 0 | 56% | 4.13 |
| LP F 103<br>MA F 103<br>MA 103 | Ich informiere die Eltern über die Ziele meiner schulischen Arbeit (Unterricht, Therapie, sozialpädagogische Arbeit). |  | | 0 | 48% | 4.15 |
| LP F 104<br>MA F 104<br>MA 104 | Die Eltern begegnen mir in meiner Arbeit mit Wertschätzung. |  | | 0 | 93% | 4.16 |

## Gesamtzufriedenheit

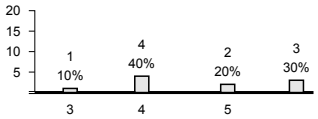
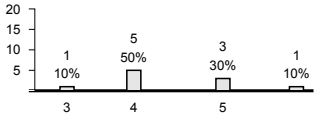
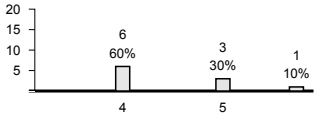
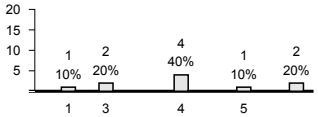
| Nr. | | **5** = sehr zufrieden<br>**4** = zufrieden<br>**3** = teilweise zufrieden<br>**2** = unzufrieden<br>**1** = sehr unzufrieden | keine Antwort | leer | Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden" | Mittelwert Schule |
|---|---|---|---|---|---|---|
| LP F 900<br>MA F 900<br>MA 900 | Mit dem Klima in dieser Schule/diesem Schulheim bin ich. . . |  | | 0 | 81% | 4.27 |
| LP F 902<br>MA F 902<br>MA 902 | Mit der Führung dieser Schule/dieses Schulheims bin ich. . . |  | | 0 | 67% | 3.87 |
| LP F 903<br>MA F 903<br>MA 903 | Mit der Art, wie wir in dieser Schule/diesem Schulheim zusammenarbeiten, bin ich... |  | | 0 | 81% | 4.50 |
| LP F 904<br>MA F 904<br>MA 904 | Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule/Schulheim und Eltern bin ich... |  | | 0 | 81% | 4.18 |

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
**Fachstelle für Schulbeurteilung**

# Auswertung Zusatzbefragungen

## HPS Turbenthal, Thema Berufswahlvorbereitung, Schülerinnen und Schüler

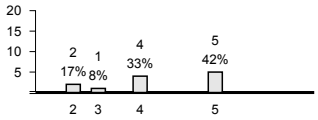
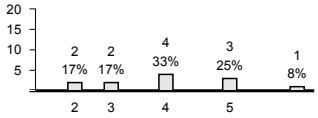
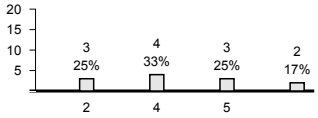
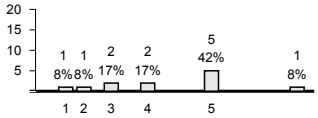
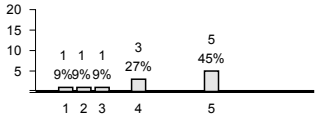
Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 10**

| **Nr.** | **Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?** | **5** = sehr gut<br>**4** = gut<br>**3** = genügend<br>**2** = schlecht<br>**1** = sehr schlecht | keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Tendenz seit letzter Evaluation |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| SCH 1204 | Ich bin mit der Berufswahlvorbereitung an meiner Schule zufrieden. |  | | 0 | 60% | 4.17 | k. V. |
| SCH 1205 | Ich bin über den Ablauf des Berufswahlprozesses (Berufswahlfahrplan) an meiner Schule informiert. |  | | 0 | 80% | 4.25 | |
| SCH 1206 | Ich weiss, welche weiteren Schritte ich im Berufswahlprozess machen muss. |  | | 0 | 90% | 4.33 | |
| SCH 1207 | Ich werde von der Schule im Berufswahlprozess unterstützt. |  | | 0 | 50% | 3.67 | |

Abschluss der schriftlichen Befragung: 14.04.2021

# HPS Turbenthal, Thema Berufswahlvorbereitung, Eltern

Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 12**

| **Nr.** | **Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?** | **5** = sehr gut<br>**4** = gut<br>**3** = genügend<br>**2** = schlecht<br>**1** = sehr schlecht | keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule |
|---|---|---|---|---|---|---|
| ELT 1200 | Ich bin über den Ablauf des Berufswahlprozesses (Berufswahlfahrplan) an der Schule meiner Tochter / meines Sohnes informiert. |  | | 0 | 75% | 4.22 |
| ELT 1201 | Ich bin über den aktuellen Stand meines Sohnes / meiner Tochter im Berufswahlprozess informiert. |  | | 0 | 58% | 3.83 |
| ELT 1202 | Ich weiss, wie ich meine Tochter / meinen Sohn im Berufswahlprozess unterstützen kann. |  | | 0 | 58% | 4.00 |
| ELT 1203 | Meine Tochter / mein Sohn wird im Berufswahlprozess durch die Schule unterstützt. |  | | 0 | 58% | 4.14 |
| ELT 1204 | Ich bin mit der Berufswahlvorbereitung der Schule zufrieden. |  | | 1 | 73% | 4.25 |

EFQM®

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

**Kanton Zürich**
**Bildungsdirektion**
**Fachstelle für Schulbeurteilung**
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
http://fsb.zh.ch/